



Zeitgenossen

Sieh da! Ein Silberstück aus jenem Jahr,
Darin auch ich mit blanker Prägung
Hinaus in Handel und in Wandel zog.
In mancher Menschen Hand und Haus,
In mancher Gasse, manchem Stübchen

waren wir,

Bald Böses stiftend, Gutes auch,
Wie's eben kam; und haben Schmissle,
Nisse und Schrammen, beide, ich wie Du.

Kling! sagt dein Bild.

Klang! sag mein Herz.

Wir gelten beide noch, Kumpen!

Du gilts fünf Mark, und ich? Das ist

verschieden,

Dem viel und wenig jenem. Sei's wie's sei!

Wir rollen noch ein Stübchen Welt hinüber.

Doch, a propos! Wir müssen scheiden, du!

Das ist wie früher. Niemals war ich lang

Mit deinesgleichen unter einem Dach.

Das ist wie damals: Zimmer hatt ich gern

Den goldenen Tropfen und stolze Lust,

Mit einem guten Buch allein zu sein.

Geh! Schaff mir beides! Lebwohl!

Grüß deine Brüder! Sag, ich liebe sie,

Und lade sie zu Gaste. Sag's allen. Allen!

Ernst Stemmann

Erfolg

Von Karl Kettinger

Er war kein Dichter, aber er errang den
schönen Erfolg, der einem Dichter winken kann.

Er war ein kleiner Beamter und nannte sich
Ottmar Weiden. Eigentlich hieß er Otto, allein
Ottmar klang ihm poetischer. Diese Namens-
korrektur sagt mehr über seine dichterische
Vorstellungskraft, als es die feierlichste Kritik
vermöchte. Aus dem Stübchen an der Wohnungst-
treppe, auf seinen Visitenkarten prunkte stolz der
Vorname Ottmar. Auch seine kleine, kluge Frau
rief ihm nur Ottmar. Er war glücklich darüber.

Was er dichtete? Reime über den Frühling,
den Sommer, den Herbst und den Winter. Ueber
Erfolg, verlassene Liebe, und das schäbste
Verdienen. Manchmal wurde er auch ausschweifend
und schrieb Trübsalser oder Geänge vor der
Schlacht. Er schrieb sie alle in Stillschrift auf
große weiße Blätter. Wenn ihm ein ortho-
graphischer Fehler unterließ, schrieb er ganz
Gedicht von neuem. Seine Manuskripte hängte
als Schreibvorlage für die untersten Schulklassen
hinaus.

Schrumpft wurden seine Gedichte nie; sie waren
wirklich unumößig. Die Druckschriften hätten bei
einer solchen Annahme Revolution gemacht.
Seine Verse enthielten nur die strengsten Ver-
bindungen. Das originelle Bild, das er jemals er-
dachte, war der Vergleich des erwachenden Kernes
mit einer erblühenden Rose. Über dieses Bild
verwarf er nach einem Nachdenken wieder; es
sahen ihm zu häßlich.

Allabendlich, nach dem Nachtmahl, las er
seiner Frau aus seinen Gedichten vor. Und ob-
wohl sie beide doch recht gut wußten, daß die
Verse von ihm verfaßt waren, verurteilte er nicht,
bei jedem einzelnen Gedicht nach der Ueberliefer-
ung hinzu zu setzen: „von Ottmar Weiden.“
Dann funkelten nie Augen vor Stolz. Was die
Vorlesung beendete, so küßte ihm seine Frau dank-
bar die heiße Stirn. Die kleine, blonde Frau
war ein gescheitertes Weibchen, sie besaß sogar



Müller-Hofmann (München)

künstlerischen Geschmack — fremden gegenüber.
Aber gegen die Dichterei Ottmars war sie so
blind, als sei er nicht ihr Mann, sondern ihr
Kind. Sie glaubte an ihn.

Vor Jahren hatte Ottmar auch einmal ein
Drama angefangen. „Cäsar.“ Damals dehnten
sich die Vorlesungsabende bis lang nach Mitter-
nacht. Die beiden verteilten schon in ersten
Disputen die Rollen unter die Schauspieler des
Theaters, besprachen miteinander, ob sich der
erste Heldendarsteller besser für den Cäsar oder
den Brutus eigne, und ob Cäsars Tochter — denn
bei Ottmar Weiden hatte Cäsar eine Tochter —
schwarzgeleckt oder rothaarig gespielt werden müsse.
Doch das Stück wurde nie beendet. Das erste
Verdienen und An das Meer ließen dem Dichter
keine Zeit dazu.

Zu jedem Geburtstag schenkte die kleine Frau
ihrem Ottmar einen Lorbeerzweig. Die Schleiße
wurde, wenn der Kranz verweilt war, im Wohn-
zimmer aufgehängt, und im Laufe der Jahre ent-
stand so eine kleine Huldigungsecke im Weiden-
heim. Da hingen rote, bunte, gelbe, grüne, weiße
Schleifen mit allerlei Aufschriften. Zwischen
den Gängen des Mittagsessens fiel mancher lieb-
ängeldete Blick auf diese Trophäen, und die bunten
Schleifen sahen auf manche geräute Umarmung
des Ehepaares herab.

Einnmal — in seinem dreißigsten Lebens-
jahre — registrierte Ottmar seine Gedichte in einem
kleinen literarischen Verein. Seine Frau lag
im Zuschauererraum und sah mit Entsetzen, wie einer
nach dem anderen aus dem Saale verdrängt
wurde. Die Vorstandsmitslieder applaudierten wie
besessen. Die kleine Frau kloppte ihre Tränen
tapfer nieder, und als sie nach der bitteren Wieder-
lage zu Hause saßen, ließ sie sich alle die Gedichte
noch einmal von Ottmar vorlesen. „Die Leute
verstehen nichts! Oder sie sind nicht!“ tröstete
sie ihren Mann. Und der ließ sich gerne trösten,
denn er fühlte, daß ihr die Gedichte wirklich ge-
fielen. Schöner wurden die Verse freilich auch
durch diese große Liebe nicht.

Bis zu seinem Tode trat Ottmar nicht wieder
vor die Öffentlichkeit. Als er begraben war,
dachte seine Frau daran, die Gedichte auf eigene
Kosten drucken zu lassen. Glücklicherweise reichte ihr
eine Freundin mit milden Worten diese Gedanken
aus. Vor niemand konnte sie daran bindern, dem
toten Gatten diese Grabstein zu setzen:

Hier ruht in Gott mein geliebter Mann

Ottmar (Otto) Weiden,

Beamter und Dichter.

†

Oft sitzt sie auf der Bank vor seinem Grabe
und liest in seinen hinterlassenen Manuskripten.
Die find aber das Heiligste auf dieser Welt. Sie
glaubt an sein Talent, sie aber den Tod hinaus.
Er war kein Dichter, aber er errang den
schönen Erfolg, der einem Dichter winken kann.

Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Um den Menschen zu helfen und zu
mühen, muß man zuweilen auf den lieben
Gott vergessen.

Unser inneres Geseß ist nicht, was wir
treiben, sondern was wir erleben.

Daß man mit gesundem, blühendem Leib
und lachender Seele sich den Tod holen kann
am Weibe — das sollte dem Altvater Staat
und seinen hochweisen Beamten zu denken,
zu sorgen geben; sie aber verfolgen und
knebeln die reinliche, harmlose, kunstgeweihte
Nachtzeit und lassen dem vertrieht schliden-
den, verhillten, giftigen Laster freien Lauf.
Und doch gehört nur dem Volke die Zukunft
und die Erde, das die meisten leuschen und
gesunden Frauen und die wenigsten infizierten
Männer hat.

Von vielen Leuten, die der Schuh drückt,
wird verlangt, sie sollen sich ihre Füße schmä-
ler machen lassen.

Die Fortschritte der Technik und Wissen-
schaft verändern auch moralische Werte —
es ist heute schon sehr schwer, mit Leuten
freundschäftlich zu verkehren, die kein Tele-
phon haben.

In deutschen Ländern kann man nur lernen
von den armen Leuten. Die Reichen wissen
noch nicht zu leben.

Siegessäule

Die Stadt schläft breit und fleiß,
Eamt ihre Türen;
Wir glühen, wach und reif
Zum heimlichen Ueberfall:
Die schimmernde Säule stürmen
Auf tauwindseuchtem Wall!

Heut möchte mein Blut sich wiegen
Wie eine Flamme, leicht entbrannt —
Spring mit mir die lustigen Stiegen,
Oh süß, zu fliegen,
Jung, Hand in Hand!
Doch ob biegen
Zwei pochende Herzen
Von der Brüstung sich ins dunkle Land.

Schau, in traumhaft buntten Lichtern
Funken Straßen, Strom und Strand.

Wie hebt dein Haar, wie weilt dein Gewand:
Als wenn der Sturm ein siegend Banner
Um geschmeidige Glieder spannt.

Wief so geknelt und schmiege
Neb mir ins Auge dein Bild:
Atmend wie eine Riste,
Hart und stolz und wild!

Josef Schandl

Das Sanatorium zu den sieben Buchen

Der Morgen

Ein fremdartiges Dorf wacht auf aus nächtlichem, von keinem rasenden Geräusch der Großstadt gestörten Schlummer. Zuerst erscheinen seltsame Gestalten, eilfertig, blaugefärbt, kaltunbehilflich; die Frauen in weißen Häubchen, die Männer mit leinernen Rappen über den meist verschlafenen Augen. Lautlos gleiten sie dahin, führen Schlüssel zu allen Türen, verschwinden für eine Weile in einem Hause, schlüpfen wieder heraus und laufen ins nächste. An den Armen hängen sie geheimnisvolle Gefäße hängend, bald antiken Amphoren gleichend, bald (in Glas) abenteuerliche und mit peinlichen Erinnerungen verknüpfte Formen annehmend.

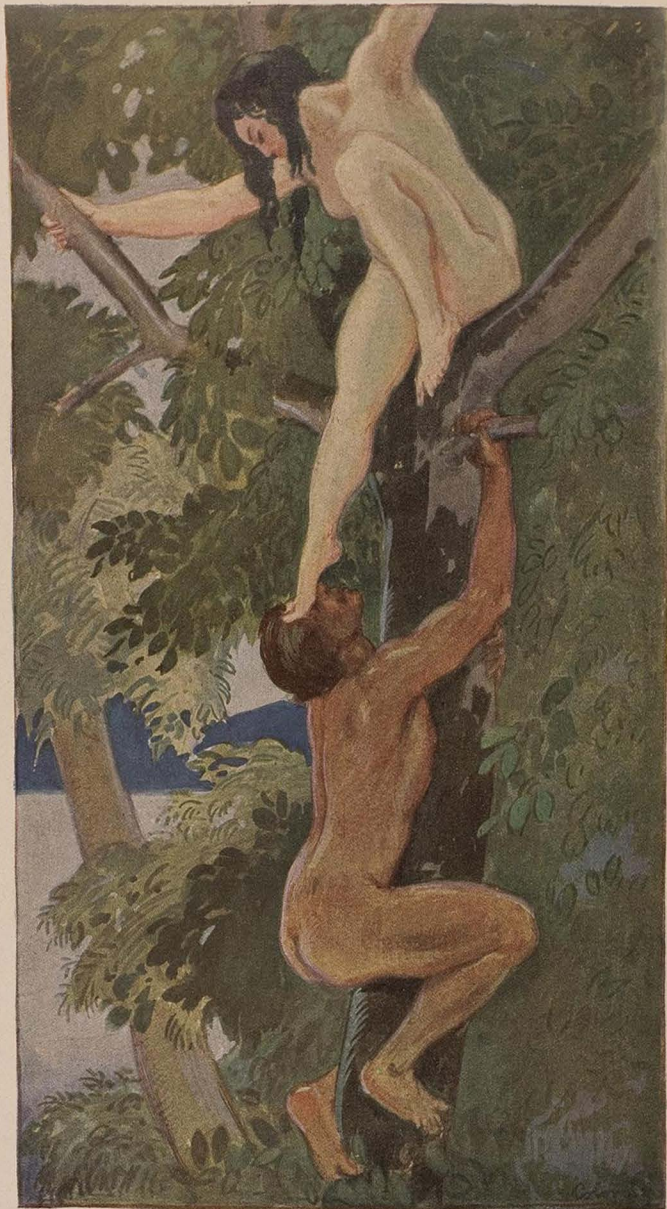
Die Wasserdamen und Herren sind es (in Oesterreich humoristisch „Badewäscherl“ genannt), die die Patienten aus den Betten zu rütteln und ihnen die erste Anwendung liebevoll zu verabreichen haben.

Aber nun wird es lebendig in meinem Dorf. Roll-Läden fahren rasend in die Höhe, Gartentore werden hastig zugeschlagen, gar kleine, weißlederne Sandalen klappern neckisch über das Pflaster und bildhaft, wunderreizend, flattern zarte Gewänder wehend an uns vorüber.

Alle lieben Farben der ersten Frühe sind aufgeboten. Da baulicht es sich in rotenfarbemem Krepp morgenvolkenartig um eine glitzernde Erleuchtung, da leuchtet es himmelsfreudig in süßem Blau an unserer Seiten, da geht eine Sonne auf, — goldgelbe Erde unter einem feinen, schwarzen Kopf. Die Barzener haben sich, — des Wogstehenden einer Griechenkleidung vielleicht nicht so sicher bewußt, — mehr nach dem Sportlichen zu hingeneigt. Aber auch hier dominieren helle, freudige Nuancen, schneeweißes Tennisdress, oder nette Bubenjoppen — ganz lustig, ganz leger — so künstlerisch intim, wie man sonst nur in Ateliers oder Boudoirs aufzutreten pflegt.

Und — gerade läutet es zum Frühstück! Immer dichter, dringender, immer massenhafter stutet es durch den Park, an den säulen- geschmückten Terrassen vorbei, an denen sich Malven, heiß duftend, emporziehen. Ueber dem Eingang aber, — — doch davon will ich später erzählen.

Die Hunderte sind jetzt zur ersten Fütterung verteilt und stürzen sich gierig auf Dinge, die sonst ihren tiefsten Abscheu zu erwecken imstande waren. So sieht man dünnblütige Cypheden heißhungrig ihr vorangeschoben Quantum Quaker-oats verschlingen, der Minister dort trinkt Kakao, brav wie ein Baby, und jene exotische Prinzessin läßt durch Zwetschkenkompott sehr durchsichtig auf ihren Gesundheitszustand schließen. Eine Menge ist



„Das Ewig Weibliche zieht uns hinan.“

Colombo Max (München)

auf der Bühne keine schöne Frau spielen," sagt sie einmal, "wenn mein wundervolles, bittendes Gend nicht mit echten Valenciennestripes befestigt ist. Seidene Strümpfe, das exquisiteste Parfüm — nur, wenn ich mich ganz labellos fühle..."

Dort wieder steht es Literatur. Papiere raschelt es — papiere! Ein "Dichter" geht hier um, — Dichter in Nebenbeschäftigung, sonst Millionär, und aus einer der ersten "Proletarierfamilien", wie uns der Portier versichert. Und mit dem Literatur-Ventnant die große "Maccenatin"! Eine feile Seelen-schwachheit zieht sie zu den Herren von der Feder, Jeder hat für sie seinen Reiz — Jeder —; eigentlich ist sie in den ganzen Künstler verliert. Und redet ihre mächtige Gestalt, und bildet umher, wie wenn Paris feierlich der — Juno den goldenen Apfel gereicht hätte...

Dem zweiten Grillschluß folgt dann das Lust-bad: die piece de resistance der Anstalts-behandlung! Und ich behaupte dreist: man mag mit Personen auf das Quinque labellen befreundet gewesen sein und doch nichts von ihrem wahren Wesen erfahren haben, man hätte denn acht Tage mit ihnen zusammen ein Lustbad besucht. Wie entsinken hier so ein eigenes Geheben — verständlich, wenn zu bedenken ist, daß Königstöchter und Kleinbürgerinnen, Pastorenfrauen und elegante Naindinen, Bauernweiber und Tänzerrinnen, Kunstschissene und Offiziersdamen, und oft noch schärfere Gegensätze sich da gemeinsam ins Menschliche begeben. Eigentlich wollte der hochherzige Gründer des Sanatoriums einen solchen Auszug der Rassen, Nationalitäten und Gesellschaftssphären. Ueber dem Gängen sollte kein verändernder Geist, kein idealer Menschheitswille sein. Wie aber ist das möglich bei derart sichbaren Klassen-unterschieden? Dies Nebenander, das er wollte, das Miteinander sogar?

Nun also, — ein sonnendurchwärmter Waldpark, hügelige Wege und bequeme Bänke, im Schatten der Ulmen. Und — am Turmplate selbst, oder träumend, lachend, unbehelligend, eine Schar Frauen in leichtester Gewandung. Jeder muß ich sagen, daß die meisten ent-kleidet aussehen, entkleidet, aber nicht nackt! Mit Ausnahmen. Wenn einmal dann in einem glücklichen Augenblicke so ein heiliger Leib — auf der Schaukel — vom Wind getragen — göttlich befreit — uns entgegen-fällt — da möchte man schon das Verschwebende festhalten, einen Tizian holen — — nein! Man möchte nicht, und man dürfte nicht! Denn selbst Photographieren ist verboten, wie ein Zutritt zu der grauen Holztrise der Umfassungsmauer befragt. Aber man schweigt mit den Augen, den "fleischkräftigsten Sinnes-sinnen" in diesem Gefilde der Seligen, wo da eine Goldrote in der Hängematte jenseitlich wiegt, strümpflos, mit schneeweißen Füßchen, dort kindliche Arme nach dem Federball balgen, der unzulässig, harmlos von Hand zu Hand flattert wie ein buntes Vögelchen. Doch leider gibt es nicht bloß so schöne Harmonien im Feinsinn zu betreiben. Denn, wie schon vorhin erwähnt, zeitigt das Lustbad seine sonderbaren großen Wirkungen, und ein sonst kläglich unterdrückte Menschheit treibt hier — so plötzlich losgelassen — wunderliche Blüten. Zum Beispiel finden eine kleine Kegelklub ihre Umriffe in der Badehof reizend, Manche ist ausgegangen bis auf hohe Strümpfe und Lederstiefletten und Manche versucht sogar das Wieder unter dem Lusthemde beizubehalten. Dies hat nun sicher seinen guten Grund, und man kann traurig werden, wenn man sieht, welche Verheerungen Mitternacht und Liebe, Unglück und Entbehrung in unserer Frauenwelt anrichten. Aber am jämmerlichsten und lächerlichsten sind jene, die, von verpöbter Schönheitsschuld und Freilustüberdruß befallen, mit ihrem armen Körper noch einen überpannen Kult treiben möchten! Und es ist zum Weinen, wenn eine als "Griechin" erscheint, mit ausgelegtem

Leib, Goldglitz auf dem Kattunfähdchen und Spangen über den alten Armen.

Weniger tragisch bewegt geht es dagegen im Herrenlufthabe zu. Aesthetik tritt da stark in den Hintergrund, es wird mehr auf Hygiene, den eigentlichen Zweck der Sache, Wert gelegt. Herr Ungeheuer, das Turnlehrerorginal, sorgt hier auch ausreichend für Lustigkeit. Nebelstich ist es schon ein wenig, und man merkt, denn das Räm nach, keine apollinisch verklärten Sonnenbäder zu hören, sondern eine — Wehgedrache beim Schweinefleischladen. Unanimisch harte Töne — — Befehle, Kommandofür, unbeherrschten Lachen. Eine laute Frau bräut sich lächelnd zu ihrer jungen Tochter:

"Hörst Du? Merkst Du es? — So und sie ist leicht!" — Wie sagt — Ungeheuer: "So leicht es genug sein das graulafamen Stiel!"

Man wandert in den Massageraum. Wieder ein interessantes Gebiet! Wer wirklich klug ist und das Leben kennt, sieht geradezu seine Nase. Tod allen Hängebüchen, den blamablen Schlappheiten der in der modernen Hejagd ramponierten Leiber, — Tod dem Doppelkinn, Tod den bitter gekneteten Mundwinkeln! Manche Massieurin hat schon euer Schickmal in Händen gehabt, junge Frauen — und das es, tätig, fremdlich zum Guten gewandt. Man liegt da — von jener angenehmen, körperlichen Atmosphäre umgeben, in der es duftet nach der Pflege wohlgehabter Körper, feiner Seifen und zarter Wäße. Und es knistert von Seide — liebe, helle Schleifen gleiten — und Spitzen schimmern um schneeweiße Nacken. Und der Körper macht indessen eine Tournee; steigt auf den Rigt, oder rodet an einem klaren Wintertage, oder rudert in der blauwässigen Adria. In Wirklichkeit aber streckt sich der herbliche Zell wohl auf einer schneeweißen Chaiselongue und be-sorgte Augen wachen gütigvoll über seiner Ruhe.

Viele betreiben sogar das Wasserwerden förmlich als Lebensweise, und da mußte der Direktor neulich mahnen: "Meine Damen! Wenn es so weitergeht, werden nicht Sie mager, sondern unser Massieur!"

Erfrisch, gekläut und gereinigt begibt man sich nun nach den Waldliegehallen. Tropischer Regen glänzt über den Tannen. Stille. Nur leises Umlachen. Kein Laut. Und, beifam verpöblich, lagert an Lager. Man stelle sich vor: Oben, lieblich umklotzt, zärtliche Röschen, und dann nichts — eine Flanelle, ein Wickelband. Die kleine, kokette Witwe ist da. Man weiß nichts Genaues über sie, und sie näher sich, wie unser Taktometer, der Portier, behauptet, "von schlechten Gerüchten". Hoch-blond gefärbt, hat sie sich ganz in das trostlose Schwarz ihres langen Schleiers gewickelt und sieht nicht über aus, so bloß und opfelnartig, mit weißen Nosen an der Brust. Ein junges,

lustiges Dingelchen macht als ob es schliefe, doch schläft es rasch verfallen zwischen den Linden hervor, ob der pommerische Graf auch heute neben ihm Platz nimmt. Der Bracht-engländer kommt! Zum Verwundern ist es, wie schnell alles aufwacht! Er zieht den Mantel aus, Rock, Weste — wirft sich auf einen Stuhl und schnarcht sofort. Enttäuschung! Ach, wenn euer, "smartness" euch bis in den Schlaf hinein treu bliebe! — Drückende — laßt jetzt Mittagsschlaf, leiser fingen die Vögel, da werden die Schlummernden von einem kleinen Schnalzen aufgeschreckt. Gleichhören sind es, ein Fädchen, welches vertraulich naheliegt und mit spigen, weichen Schmägen sich Zucker holt, oder Zwieback, oder eine Gabelstuck. Manchmal klettert sie auch an einem empor und schnüffelt ein bißchen an Wangen und Kinn. Da — eine Bewegung! — Schon tollt ihr flummendes Liebesgeschrei weiter über die Bäume.

Doch am schönsten dünkt mir dieses: in eine Ecke gedrückt sehe ich eine liebe Schönheit. Viel Jugend und Unvorsicht, viel frühes Wissen, viel frühes Leiden. Amore e dolore! Ganz müde liegt sie da, vom bösen Leben erschöpft, von fremden Härten, ungewohnten Ringen. Und neben ihr der junge Mensch. Man könnte seine Heimat in Süditalien suchen, in Griechenland, oder gar in der Türkei. Für Tag liegen sie hier, in Hitze, sonniger Sommer-luft, in Regen, Kälte und Sturm. Schneeweiß. Nur, wenn er ihres Schlummers gewiss ist, wendet er sich ihr zu und betrachtet sie. Lange, lange, — still und andächtig und in großer Ehrfurcht. Siebt auch wohl heimlich einmal ihren goldenen Kamm auf, kleine Haarnadeln und steckt ihr sie vorsichtig an. Sonst keine Gebärde — kein Wort — kein unbedachter Blick! Aber wenn sie erwacht, froh und neugierig, dann liegt dieses männliche Schauen auf ihr, gut und treu, und in zärtlichem, tröstlichem Staunen. — Die fremde Dame nimmt Abschied. In der Hand hält sie einen Beihens-trauß und eine kleine Karte; "Sprechen kann ich nicht! — aber sehen!" führten ein paar Romanistinnen davon, daß dies die tiefste Liebe sein möchte, die ihr im Leben zuteil ward?..

Der Mittag

Mittag schlägt es vom Turme. Alles springt auf, wird unruhig, große Bewegung rinnt durch die Massen. Man möchte noch schnell sein Neufahrer aufs angenehme gestalten, auslöschen Schlaf und Traum. Einem Male rattert gleich die Garberode eher, wie einer Damentollette. Angenehme Kunst! Salbe Frisuren werden aus den Kompoduren gehoben. Soll es wohl schon für heute Abend sein, noch eine Friseurkurrenz nach dem Kursale lockt? Ich möchte eine einzige, die einzig richtige — mit offenen Haaren!

Die Stimmung in den Sälen ist sehr verschieden. Im sonnigen geht es am kor-pulentenstische zu. Dort sitzen die lange Reihe in heterer Ergebung, tragen voll Resignation ihre Zentner und schnippen gelegentlich Epile-reste vom Normalstische. Sie amüsieren sich über ihre Puppenportionen und stellen kühne Ver-gleiche mit Rubens an.

Aber kräftig ist es bei den Magen-dietlern, den Nervösen! Da ein Mann, der mit seiner Frau nun im kategorischen Imperativ bricht, und sie wie ein Budek hinter sich laufen läßt, dort ein nervenstilles Wunderkind, dem der Vespa auf die Nerven gefallen zu sein scheint, hier das Zweite-Guillotte-Kind, kühne Augen, perverse Anmut in allen Gliedern, — und jener Herr ist Direktor Zumpf der falliten Bank — ein "Offenbarungseidmillionär", wie man sagt. Neben uns muß auch die orientalische Schöne aufpassen, im gestickten Salaz, "Merkwürdig!" flüstert ein Zoschaster mir zu, "gerade die tragen Wehgedränder, von denen man es am wenigsten erwarten würde!" —

Und so wagt und tollt es vorüber, verlarvt, wechsell, Leben und Arten gehäuft in engem



Seelentechnik

Seewald

Jener Sauch von Erhabenheit, welcher sich jen-seit der Diagonale des Bildes erhebt, wäre doch besser mit einem dreiten Bild dargestellt worden.



Blix

Taxierung

Blix (München)

„Das gefährliche Alter, meine Gnädige, ist das letzte Aufleuchten des Weibes. Darnach ist es nur noch gut zum Knöpfse annähen!“



Sanfte Weide

August Geigenberger †

Zusammensein. Ueber dem Portale aber, — doch das will ich wirklich erst später erzählen.

Auf dem Tische stehen leichte, bekömmliche Speisen, blumenhafte. Kein Salz, kein Essig, kein Gewürz. Aber Salat, Salat, Salat! Noch aus dem Grabe des Naturgemäßen werden künftig statt der Cypressen trauernde — Salathäupter zu finden sein. Gegen fünfzehn-hundert Salatköpfe sollen täglich im Sanatorium verteilt werden. Weshalb man auch die Anstalt „Salatorium“ im Volksmunde nennen hört.

Den Wiener Philharmonikern soll übrigens ein gelungenes Stückchen, dieses Gebiet berührend — hier zugesprochen sein. Müde und hungrig und — vom langen Wege — arg ausgedurftet kamen sie eines heißen Sommermittags herauf, um die Anstalt zu besehen. „Hier her!“ (Mit entsprechender Melodie!) Wort-lose Entrüstung! „Dann Wein!“ Bloß ein Kopfwenden. „Tee, Kaffee, Soda!“ Höfliches Verneinen. „Allo — Wasser!“ Auch das nicht! Die trauentfrohen Wiener sahen sich betreten an. „Aber, um des heiligen Bacchus willen, — was habt Ihr denn?“ — „Salat!“

Um vier Uhr trifft man sich wieder. Diesmal in full-dress beim Kakao. Die lose Gewandung ist gefallen und „alle Damen sehen aus wie gemacht“, erklärt ein enfant terrible.

Und nun ist den verschiedensten Gelüsten freier Lauf gelassen. Die Einen finden im Biographen die Befriedigung ihrer Ansprüche, wenn „die lockende Dame“, die den Verbrecher in ihr Zimmer bringt, „sich als der furchtbare Detektiv entpuppt“, die Andern pilgern sehr viel weiter hinunter ins Tal, wo „die Natur so modern ist“ (bemerkt von neuem das böse enfant terrible).

Diese gehen ins Naturtheater, in dem Bauernstücke mit Hilfe tonnenweise aufgeschickter roter Schminke und drohendem „Sich-auf-die-Brust-Schlagen“ anschaulich gemacht werden, oder vergnügen sich beim Tennis — mit hüpf ihr Herz hin und her oft, gleich einem Ball.

Daheim nun, auf dem Berg, ist es belustigend, die Regenschirme zu betrachten. Die, obwohl nur für eine Person berechnet, desto höher geschätzt werden, je — kleiner sie sind. Und umso enger sich dann manche Zwei zusammenbrücken müssen. Im Gartentore aber, neben den Goldregenbüschen, lehnt eine süße, galante Frau — Midinette. Sie hat bereits oberste Jesur passiert und keine kann es an ärztlicher Haltung und keusch-pikanter Grazie mit ihr aufnehmen. Viel vernicht steht „Er“ vor ihr, den Hut rasch abgenommen, Respekt und Bewunderung in jedem Ausdruck. Und nun beugt er sich und küßt inbrünstig ihre

Hände Unsere „Legitimen“ sehen sich an. Sprachlos. Niemand hat ihnen je so die Hände geküßt.

Der Abend

Die Lebenskünstler haben am Dienstag ihren Ball, die Lebensstümpfer am Donnerstag einen belehrenden Vortrag. Es wird nicht gerade Askefe gepredigt, sondern vernünftige Mäßigung in allen Genüssen, und man kann zugehen einen vormittagsvollen Blick aufhängen, den Gatte und Gattin heimlich miteinander tauschen. Er ist nämlich ein „Streuhüttlein“, der Herr Gemahl; ein verschwiegender Mensch, welcher nicht bloß seine materiellen Kräfte in alle Winde verstreut. ...

Viele wandern auch nach dem Gesellschaftspalast, einer hohen Halle, die mit ihren bunten Fenstern, den angenehmen Wälbungen und den vollkommenen Möbeln einen guten Eindruck macht. Es wird zwar im allgemeinen durch Kamelgenüsse für keine zu große Erregung gesorgt — und die „höhere Dichter“ deklarieren teils, teils kann sie es öfters „nicht fassen, nicht glauben“; — aber heute erntet Violinpiel. So eigentümlich wild, so eigentümlich weich. — Welche schneidige Seele spielt sich da nach, spielt sich da frei? — „Nein — Kinder dür-

fen nicht zu hören, wenn ich geise" —
sagt sie später, leise lächelnd.

Uebershaupt, warum sie hier sind,
weiß man bei den Korputellen. Die
Dünne aber haben Schicksale!
Was auch umherflirt in dieser Arche
Noah, von der ein Mythos besagt,
daß die Tierchen paarweise nur
in ihr aufzutreten pflegen! Sie
machen es sich bequem auf unsere
Zuschuhel, für die sie sich eine eigene
Kurreschloßtophie zurückge-
legt haben. Da ist von Typen ein-
mal der Amoralist, der besser ab-
gerichtete Wollst-Rüch, großt ein
Herr Pastor. Mit jeder Dame pro-
biert er einen Spaziergang, im Laufe
dessen er sie eingehend auf ihre Moral
prüft. Der Chering, sonst ein
so brauchbares Halbesignal — ruht
währenddessen tatenlos in der Wese-
tasche. Aber der letzte Feriatag naht
heran, und es findet sich neben dem
städtischen Ordnungskleide und son-
stigem gebührendem Schmuck und Zierat,
auch dies epheliche Dokument merkwürdig schnell
an den Fingern. — Dann ein Schauspielers-
kopf! Augen wie Quecksilber! Man hat ihn
zuerst wirklich für Katrin gehalten und um
Unterkeriffen bestürmt, was er sich gemäch-
lich gefallen ließ; die zappelnden, kleinen
Jungfräulein ringsherum. Am Ende jedoch
schrieb er seinen richtigen Namen auf und
mehrte die Entkräfteten ab. „Ich bin auch eine
Kainznatur!“

Und dort der sich Emporringende, Werdende.
Eine steile Stirn über der Albernheit. Schmerz
er zur Kultur gekommen! Langsam und
schmerzhaft! Deshalb heißt auch alles in ihm,
fehlend, wie eingestagt, und mit breiten
Beinen steht er auf seiner geliebten Mutter
Erde, die er sich zu erobern im Sinne hat. Eine
feine, junge Schriftstellerin wandelt, in idealem
Schwunge, veronnen, neben ihm her. Nur ein-
zige Worte vermag man zu erhellen. Blödsinn
bleibt er stehen. „Stop! Sofort! Um Got-
teswillen, Achtung! Sie sind schon wieder zehn-
tausend Meter hoch — das ist nämlich die
Luftgrenze —“

Aber — stille wird es bald im Eden der
Naturgemäßen. „Sagenummobene“ Gestalten
hüpfen leichtfüßig in die Wälder, dunkel wird
es in den Alleen, schwerer duften jetzt die Rosen.
Ferne, vom Fluße her, zieht leiser, mächtig ver-
klingender Gelang. Die Nacht bricht herein. . .
Alle Träume stehen in süßen Glut; vor den Haus-
und Villentoren fallen sich junge, zärtliche
Hände, seltsame Härten verwehen in den
behuscht offenen Türen.

Stunden entflieh'n. Blödsinn schleichen noch
spät ein paar Nachzügler vorüber, und das of-
fene Fenster läßt Verrat an ihren Worten. Der
weibliche Teil scheint ihnen geblieben zu sein.
„Neumann!“ hört man es ängstlich flüstern.
„Gott, o Gott, Neumann — was sagen wir
meinem Mann?“

Inhaltschwere Pause.

Endlich das Maskulinum:
„Den — adoptieren wir! Adoptieren ihn
ganz einfach!“

Der Mond zieht auf.

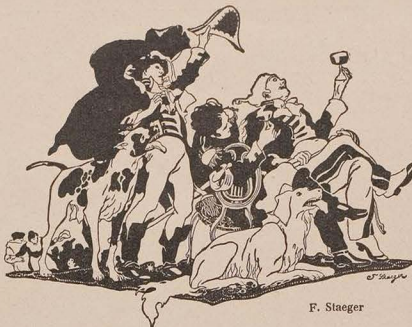
Da richtet sich der feinerne Riese empor, der
den ganzen Tag, auf beiden Ellenbogen sich
stützend, über dem Portale gelaunt hat.

Ganz hoch steht Satyr, gen Himmel ge-
richtet

Silberumflößen . . .

Und Satyr lacht!

Frigger von Brockdorff



F. Staeger

Trinklied

(Aus dem Schauspiel „Gnade“)

Erster

Fort die Pferde! In Pokalen
Blüht jago des Lebens Stunde!
Sterne, sendet eure Strahlen!
Schmerz und Freud, mit durst'gem Munde
Trinke ich aus Sternengrunde.

Zweiter

Bald werden Nächte blinken,
Da wir ohne Obdach sein.
Ach, was soll mit dann das Trinken?
Ohn' ein Dach und Kämmerlein
Bitter kalt schmeckt mir der Wein.

Dritter

Denk ich an das Nennen mein,
Bitter kalt schmeckt mir der Wein.
Lag es nicht in meinem Bette
Heute Nacht und wird, ich wette,
Morgen bei dem Nachbarn sein?

Erster

Proßt, goldne Abendsterne!
Feuergeister in der Ferne,
Guch die bligenden Pokale!
Wein und unsres Lebens Sterne
Trinken wir aus einer Schale!

Alle

Wein und unsres Lebens Sterne
Trinken wir aus einer Schale!

Willy Speyer



F. Staeger

Die höchst merkwürdigen Erklärungen des Pfarrers Hircher

Der Herr Pfarrer Hircher von . . . in Franken
is heier a widerer amol ins Geberg ganga. Da-
mit ma 'n den „Herr Pfarrer“ net glei von
weitem anschmeckt, hot er si anzung wie die
andern aa. 's hot aba nig g'holt. Noja, am

erschten Tog is er halt arg mid wordn
und is in a Wersthaus ganga. 's
danert net lang, do is die „Bawetta“
bei ihm g'hoct und wie's natürlig
gmerkt hot, daß des a Herr Pfarrer
is, hots 'n amol gfragt: „Eh sagns
amol, Herr Parra, was isn eh der
Unterschied zwisch der Katholischen und
die andern, die Protestantischn?“

„Eh sieh, Bawetta, des fann i der
ganz anan sag. Des will i der an
an Beispiil erklärn. Do bin i vorhin
den Weg da drobn runterkomma. Des
is a miserabler Weg, des is a Sau-
weg, da fann ma si Hals und Bamer
brechen. Obn sieh a Kreuz. Da
kniet ihr Katholischen eich hi und sagst:
„Lieba Herrgott, sei so gut und laß
mi da bravo runterkomma.“ Wenn
er gliedt in die Mittn komma seid,
na fliet do aa a Kreuz; da kniet er
euch midder hin und sagst: „Lieba
Herrgott, eh bin i halt recht froh, daß
i soweit runter komma bin, eh laß
mi no gar ganz runter komma.“ Wenn er
dann ganz drunten feht, na seht da no a Kreuz;
da kniet er eich wider hin und sagst: „Lieba
Herrgott, eh dank i der halt recht iß, daß i
da runter komma bin. So machd ihr's Katho-
lischen. Eh mir, mit Protestanten, mir hättm scho
lang an bessern Weg baut.“

Da hot die Bawetta selbst gschaut. Hernoch
hats 'n aba no was ergot: „Eh sagns amol,
Herr Parra, wie is 'n eh des mit Hir Seicht?“

„Des fann i der scho sag. Da sitz i grad in
meiner Stubn drin und denk grad noch, wie i
des machn hömt, daß der Huber in der Kirch
net allemal schloßt. Da klopp's auf amol. —
Herein! — Wer kommt rein? 's Bawetta. —
„Eh Bawetta, was willst denn eh du?“ — „Herr
Parra, i möcht beicht.“ — „So, du möcht beicht?“
— „Ja, i möcht beicht, Herr Pfarrer.“ — „Des
wolln ma glei ham. I geh an mei Telephon
und dreh. — Hier is der Herrgott. Wer dori?“
— „Da is der Pfarrer Hircher.“ — „So, was will
denn der Pfarrer Hircher?“ — „'s Bawetta will
beicht.“ — „I hab eh ja Zeit!“ — „'s Bawetta
is aba grad bei mir!“ — „So, dann kunnst ja
aweil vorbereit!“ — „Schluß!“

No, i hereit 's Bawetta vor, und wie ma grad
im besen Zug sin, do klingelts. I spring natürlig
glei hin an mei Telephon. — Hier der Pfarrer
Hircher! Wer dori?“ — „Der Herrgott. Is 's
Bawetta no da?“ — „Ja, die is scho no da; was
solls denn?“ — „Sie soll eh beicht!“ — „So,
was solls denn beicht?“ — „Des geht Dich nig
an. Mach, daß D' weiter kommst!“ — „Bawetta
soll selber aus Telephon komma. — Sieh, so
is eh bei uns Protestanten!“

D. B.

April

Drei Lindenblätter jung und weich
Pflückt ich vom regenfeuchten Ast,
Der nasse Tag schied sonnenreich,
Die graue Wolke goldgefaßt.

Erschimmernd in verstäubtem Licht
Der Wiesen grüner Erfrischungsraum,
Der Erde Kinderangeficht
Nach dem Erwachen aus dem Traum.

Und schneefrisch vom Gebirge her
Der Frühlingssturm mit Ruß und Zaus —
Weit weh' ich fort, was winterschwer,
Und breit ihm meine Arme aus:

Ernst Kosmer

Liebe Jugend!

Mein Freund Uttinger borgte sich zwanzig Mark von mir und versprach mir Bezahlung zu Neujahr.

Er zahlte natürlich nicht.
Sehen aber bin ich ihm begegnet und kriegte mein Geld.

„Freund“, sagte er, „eigentlich hätte ich Dir's zu Neujahr geben sollen, ich hab's Dir versprochen; ich hab auch Geld gehabt. Aber, weißt, ich wollte keinen Präzedenzfall schaffen.“

Roda Roda

Auskunft

Wir reifen oben im Hofeinsichten, mein Freund Hans und ich, und — wie wir gemeinlich zu tun pflegten — disputierten über allerlei Fragen der Metaphysik. Der Redekampf hatte schon eine bedenkliche Ausdehnung und Erregtheit gewonnen, als auf einer kleinen Station ein würdiger Herr von überaus bedeutendem Eindrücke in unser Aul teil stieg. Ich begann noch einmal alle Gründe für die von mir vertretenen Anschauungen zu entwickeln und wandte mich darauf an unseren unfreiwilligen Zuhörer mit der höflichen Bitte, die theoretische Richtigkeit des von mir Vorge-tragenen befähigen zu wollen.

Der Herr käuferte sich ein wenig, machte ein bedenkliches Gesicht, schüttelte den genialen Kopf und sagte endlich: „Sffstretet man sich in Deutsch-land noch um Begriffe?“

„Aber was soll man sonst tun?“ warf ich hitzig ein.

„Man lebt!“

Kurt Bauchwitz



Verdacht A. Schmidhammer

„Du, Moll, ich glaub altweil, mei Bräutigam is mei net tren, denn er hat eine unheimliche Gewandtheit im Korsettaufknäpfen!“

Der Frauen ewige Angst

Und als sich Frau Ethil im Spiegel besah,
Sie bebt um Kopf bis zum Schuß,
Sie seufzte, sie klagte, sie weinte beinah:
„O Gott, wie nehme ich zu!“

Und ob sie kein Pfündlein zu viel auch besah,
Sie aßte nun strengste Diät,
Zitronensaft schlürfte sie, Glas über Glas.
Vom Morgens bis Nachmittags spät.

Die bleibliche Röte der Wangen erblich,
Zehn Kilo verlor sie im Nu.

Doch jammernd besehte im Spiegel sie sich:
„O Gott, wie nehme ich zu!“

Und die Suppe, sie ward aus der Mahlzeit verbannt,
Und der Wein und der süße Likör,
Und Entfettungstee braute der Küchenfear, Und alltätlich erschten der Wafler.

Und es wurde zu weit ihr das engekleid, Zwanzig Kilo verlor sie im Nu.
Doch des Nachts im Bette, da süßte sie ihr Leid:
„O Gott, wie nehme ich zu!“

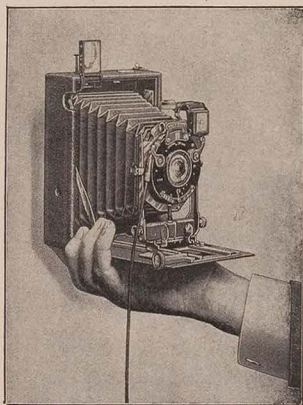
Und die Zimmergymnastik aus schwedischem Land,
Sie pflog sie mit gierigem Sinn,
Und die Hüfte ward schmal, und der Busen entwand,
Jede zärtliche Rundung war hin!

Und als sie so dünn wie ein Bindfaden war,
Das reifte Knochenragout,
Da glänzte von Tränen ihr Augenpaar:
„O Gott, wie nehme ich zu!“

Und sie starb an den Folgen der ewigen Kur,
Und die Seele stieg hoch in die Luft.
An die Himmelstür klopfte die Seele nur,
Denn der Körper, der blieb in der Gruft.

Von dem Leibe war nun die Seele befreit,
Und zu Petrus mit tränendem Blick
Sprach sie leis an der Pforte zur Ewigkeit:
„Meine Seele, ach Gott, wird so dick!“

Karl Ettlinger



Heag XII 9 x 12 cm.

(Größe: 3,5 x 11,5 x 15 cm. :: Gewicht ca. 750 gr.)

Barzahlungspreise incl. 3 Metallkassetten:

Mit Detektiv-Apparat F. 6,8 M. 115.—
» Meyer-Anastigmat F. 7,2 » 130.50
» Meyer-Doppel-Anastigmat F. 6,8 » 166.50
» Voigtländer-Collinear F. 6,8 » 207.—

Schwarzkünstler

von gereifter Erfahrung kaufen diese vielseitig verwendbare Original-Erne-mann-Flachkamera mit Vorliebe. Denn sie ist als Rocktaschen-Kamera nicht mehr zu überbieten: das vorbildliche, vieltausendmal verkaufte Modell! Zugleich Tropen-Kamera, und für Sport-Aufnahmen mit Schlitzverschluss und Geschwindigkeitskontrolle bis 1/1000 Sekunde lieferbar. Ihre gefällige, handlich kleine, leichte und trotzdem gebrauchstüchtige, solide Ausführung macht sie allbeliebt. Vertrauen Sie unserem weithin bekannten, alleingeführten, sachverständig geleiteten Kamera-Grossvertrieb, der Ihnen jede Enttäuschung und Geldverluste erspart. — Neuer Spezial-Katalog über Kameras erschienen, zugleich über weittragende Operngläser, Prismengläser etc. mit grossem, scharfem Gesichtsfeld.

Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (für Deutschland). Bodenbach 1 i. B. (für Oesterreich).

Bei Angabe des Artikels kostenfrei Kataloge:

U 65: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräthe, echte und versilberte Bestecke.

K 65: Lederwaren, Plattenkoffer, Necessaires, Reiseartikel, echte Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayenzen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Nickel- und Zinngeräthe, Thermosgefäße, Tafelporzellan, Kristallglas, Steinzeug, Korbmöbel, Ledersitzmöbel.

S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle.

P 65: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs-, Projektionsapparate, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

L 65: Lehrmittel und Spielwaren aller Art, für Knaben und Mädchen.

Teppiche: (Spezialangebot T. 65).

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Im Himmel

Grad machst f' der heili Sankt Peterl auf,
dees himmlisch Tür.

U drei, a vier
Schlaht er eint, der Geizharn.
Jeh, der Bruggnschwafter voh Gsmanting!
Der arm Teuf, abschlampt und lauff Gschding,
Der is aa dabel!
(s' Gschicht voller Rausch, wie allawei.)
Was braucht denn der Bruggnschwafter in
Himmi netkema,
Wann f' mitz net aufschma?

„Bruggnschwafter! He! Schnupfst net noch a Preis,
Wo f' doch dee allerletzte is?
Gel, Schwafter, dees hättst aa net glaubt:
s' Schnupfa is sei im Himmi net erlaubt!
San scharf drauf aus: ham alle Samstag
große Barab,
Da werd nachgshaugt, wer dees dreckerig
Schneiztiachl hat.

Ham an Pfarrer voh Hoanabors sauber derratn,
War drei Tag im Himmi bei dees ganz
vordern Engelsobadn,
Am viertn ham f' nach sein Schneiztiachl gschauht
Und am fünftn ham f' in d' Höll
nunterglaubt —

Ja, Bruggnschwafter, dees fan gipafige Gschichtn,
Und wer gschreibt is, der tuat schoh von
vorneh verzichtn

Und sagt zu an andern: paß auf, Kamerad,
Geh eint für mitz, ih pfeif auf dee Gnad!

Und woast, Bruggnschwafter, dees is noch
net alls!

U biam hat ma doch so a Brenna im Hals,
Und hat a truckne Zung und a hoafge Leber —
Aber zum Sauffa kragt nix, dees is dees
allergrober!

Oder moanst vielleicht, vorn Himmistor
Fahrt aa an dee Samstag der Bierwagn vor?



W. Krahn

Ein Opfer seines Berufes

„Mitten in seiner Tätigkeit beim Bau herum-
glückte der Weinbuhner Toni, indem daß ihm eine
Kramplader platze, als er sich grad allzu rasch nach
seinem Schubkarren bücken wollte.“

Oder moanst, du kragtst da drobn an Beutl
und an Diribari,
Und im Himmi gibt's an Krameraladn und
a Kramermarie?

Na, Bruggnschwafter.
Da konnst koan Engian kassa und koan
Kräuterfchnaps net,
Bruggnschwafter, aber dees is a Gfrett!

Und paß auf, Bruggnschwafter:
Woast, was f' im Himmi kachn?
Siehstst koa Bröder! Gleich der ganz Wochn!
Hat schoh oft oaner dümm und tappi
umananderschauf —
Na, hams glagt, es gibt koa Schweiners
mit Kraut!
Oder es hat oaner nach dee Lederknöbl gfragt —
Na na, hams glagt.
Aber Dampfhubln mit an Zweischgntauch?
Na, is erst recht net der Brauch!
(Und woast, Bruggnschwafter, tuat's koane
Dampfhubln net gebn.
Na pfeift doch a jeder aufs ewig Leb'n!)“

So hab ih gsaht.
Der Bruggnschwafter, der arme Moh,
Hat d' Bugn gestelt und dat gschwiht,
Und grad leid hat er oan tob,
Und d' Jung hat er rausgshant, und dee
hoaf Leber hat er ghabt,
Und grad nach Luft hat er gschnappt.
Und na hat er glagt: „Paß auf, Kamerad,
Geh eint für mitz, ih pfeif auf dee Gnad!“
Georg Queri

Liebe Jugend!

Ein um seine persönliche Sicherheit sehr be-
sorgter Fürst beschäftigt in Begleitung des Schloß-
intendanten auch den Residenzgarten. Bei einer
Blattschlange, die ihm unbekannt scheint, bengt
sich der Fürst tief herab, um sie genauer anzu-
sehen. Da springt unerwartet ein Frosch heraus,
direkt gegen die Höhe. Indigniert und er-
schrocken fährt der Fürst den Intendanten an:
„Was ist denn das für eine gräßliche Unord-
nung?“



STOMAN

(wohlschmeckend, antiseptisch)

Ärztlich bestempfohlen

zum Schutze von Rachen u.
Halz gegen Ansteckung
und Erkrankungen

Preis: M 1,25

p. Glas à 50 Tabletten

HENEL

Gröbe



Rene SIMAY 10

CHAMPAGNE STRUB



Für die Herstellung der Marke „**Champagne Strub**“ werden seit Jahrzehnten ausschließlich Gewächse der Champagne verwendet, die sich wegen ihrer Feinheit, Frische und Eleganz in hervorragender Weise als Rohprodukt für die Herstellung von Schaumwein eignen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

„JUGEND“

Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren
für die

vierspaltige Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 6 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1½ Dollars. Einzelne Nummern 40 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Boleslav de Szankowski** (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für halbsseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

Humor des Auslandes

Herr B. betrachtet in einem Salon, in den er eben eingetreten ist, mit Verwunderung einige junge Leute, die er infolge ihrer modernen Bartlosigkeit fast nicht wiedererkennt. B. fann diese Mode nicht leiden. Und so wendet er sich an die Dame des Hauses, deren Lippe ein zarter Flaum bekränzt:

„A la bonne heure, gnädige Frau,“ sagt er mit einem galanten Lächeln, „Sie, Sie sind vernünftig!“ (Figaro)

Bad Kudowa

Bez. Breslau. :: 400 m über dem Meeresspiegel.

Sommer-Saison: 1. Mai bis November.

Winter-Saison: Januar, Februar, März.

Brunnensversand das ganze Jahr. Prospekte und Auskunft bereitwillig durch **Die Bade-Direktion.**

Herzheilbad

Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauen-Krankheiten. Natürliche Kohlensäure- u. Moor-bäder. Frequenz: 14591. Verabfolgte Bäder: 137487. 19 Aerzte. — Kurhotel „Fürstenhof“ I. Ranges u. 120 Hotels u. Logierhäuser.



Schlangenbad
im Taunus (Staatsbahnstation Eltville a. Rh.)
Nach modernen Ansprüchen eingerichteter Kurort, mitten in ausgedehnten Wäldungen gelegen. 9 warme Quellen. Heilwirkung bei Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Teintfehlern. — Terrainkur. — Versand von Mineralwasser. Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein.**

Institut für kosmet. Hautpflege, Verbesserung von Gesichts- u.

Körperformen, kosmet. Operationen.

Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung von Nasenröte, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. a. w. Prospekte und Auskünfte frei gegen Retourmarke.
München, Theatinerstr. 47. Tel. 4440.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorteilhaften Vorschlages hinsichtlich Publikation Ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr. Berlin-Halensee.**

Geg. 20 Pf. in Mark. send. **Hook & Co., Hamburg V., Neumwall 40**, wissenschaftl. Brosch. (Prof. Encausse) 6. Aufl. über „Amiral“. Einz. bewährt. Aussort. Mittel, ohne Diät, von Aerzten warm empfohlen u. absolut unschädlich gegen **Korpulenz.**

Herr B. schreibt: „Amiral“ hat mir ausgezeichnete Dienste getan. Will Kur fortsetzen und Bekannten davon mitteilen.“



PHILODERMINE
Auxolin
Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1900.
Grand Prix
St. Louis
1904.
ist das
beliebteste
aller
Haarwasser.
Stärkt und reinigt den Haar-
boden und verhindert die
Schuppenbildung. Hinter-
Köpfchen lieblichen nicht
unangenehmlichen Verfeinerung.
F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.



ZEISS
FELDSTECHER
für REISE :: SPORT :: JAGD
Hohe Lichtstärke — Großes Gesichtsfeld
Prospekte T 10 gratis und franko
Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die
meisten optischen Geschäfte sowie von:
CARL ZEISS :: JENA
Berlin · Frankfurt a. M. · Götting · Hamburg
London · Paris · St. Petersburg · Wien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

KALODONT

ist meine liebste
Zahn-Crème

Ernt Klavierspielen!

Sofortige Erlernung aller sämtlicher Klav. u. Orgel-Tonarten (u. d. Begleitungen) (G.M.) Keine Bücher, sondern tabellarische Lehrmittel. Gefächten erster Künstler. Pro Lehrmittel Mk. 2.50. Beide zusammen Mk. 4.—. Nachh. 30 Pf. mehr. Verlag A. Marquardt, Leipzig, Weststr. 21.



Ideale Büste

durch preisgünstig, paratiert unschädlich, ausserl. Mittel „Simul“ in ganz kurzer Zeit. Gold. Med. Diakort. Auskunt gegen Rückporto. **Eise Biedermann**, Dipl. Spez., Leipzig 4, Ecke Thomassung u. Barfüssgasse.

Verlangen Sie bei dem Friseur mit Pudras rasiert zu werden.

Garantie für schmerzloses u. hygienisches Rasieren. Hautausschläge, Pickeln etc. verschwinden. Zum eigenen Gebrauch: **Pudrasrasierseifenpulver**: grosse Flasche für ca. 4—5 Monate M. 2.—, kleine M. 1.—. **Pudrasrasiercreme**, gebrauchsfertig ohne Wasser, Napf und Pinsel, grosse Tube M. 1.25, kleine M. —.60. Unentbehrlich für Reise u. Manöver.

Willi Wirk, kgl. Hofopernregisseur, München schreibt: „Ihr Rasierpulver macht mir jetzt schon seit einem Monat das Selbstrasieren zu einer fast angenehmen Beschäftigung und begleitet mich sogar treulich auf meinen zahlreichen Dienstreisen. Da ich einen ziemlich harten und spröden Bart habe, litt ich sonst häufig nach dem Rasieren unter wunder Haut und ausgesprungenen Haarwurzeln. Das ist nun seit Gebrauch Ihres „Pudras“, das, wie es scheint, Stein erweichen, Härte fügsam machen kann, bis heute noch nicht wieder vorgekommen.“ (Fabrikanten: Dr. Schnell & Co., München VIII.)

Pudras ist zu beziehen durch d. einschläg. Geschäfte od. durch **Dr. Schnell & Co.**, G. m. b. H., München VIII, Kellerstr. 1, Telefon 41956.

Jung-Philodermin
Kopf- und Haarwuchswasser
seit 16 Jahren bewährt. Friedrich Jung & Co.
Kgl. Hof. Leipzig.

Schöne Augen, Fesselnden Blick
erhalten Sie nur durch **Divine Rosée**.
(Augen-Badewasser.)
Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz und Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis per Fl. 3.50 Mk. **Laboratorium Merkal**, Düsseldorf 45 c. h.

Geschützt: Nachdruck verboten.

Liebe Jugend!

Der Universitätsprofessor Geheimrat Dr. A. hatte mich in Kirchengefichte zu prüfen. Erst in letzter Stunde hörte ich, daß er mit Vorliebe auf den päpstlichen Bullen herumritt. Ich hatte kaum einen Schimmer von diesen Schiffschiffen.

„Nun, Herr Kandidat“, fragte er, „können Sie mir etwas über die Bulle des Papstes Bonifatius VIII. Clericis laicos sagen?“

„Herr Geheimrat“, erwiderte ich, „mit den päpstlichen Bullen habe ich mich leider nicht befähigt.“

„So?“ sagte er, „sann einen Augenblick nach, dann fuhr er fort:

„Nun, Herr Kandidat, sagen Sie mal, was enthält die Bulle des Papstes Bonifatius VIII. Unam Sanctam?“

„Herr Geheimrat, ich erlaube mir schon zu bemerken, daß ich mich mit den päpstlichen Bullen leider nicht befähigt habe.“

„So, so!“ Der Geheimrat sann wieder, dann nach einer Weile: „Herr Kandidat, können Sie mir das Verhältnis angeben, in welchem die Bulle Clericis laicos zu der Bulle Unam Sanctam steht?“

In Kirchengefichte fiel ich durch.



OSTSEE!

Prospect u. Auskünfte gratis. Führer d. sämtl. Ostseebäder 30 Pf., franko 60 Pf. d. Verband Deutscher Ostseebäder, Berlin.

Bansin hinter Heringsdorf, eines d. schönsten Ostseebäder. Ausk. d. d. Radelfahrt.

GRANZ Stärker Wellenschlag. Elektrische und Gasbeleuchtung. Wasserleitung. Kanalisation. Auskunt durch die bei Königsberg i. Pr. Badeverwalt.

Misdroy unmittelbar am Strand v. Hochwald u. Bergen umgeben. Vorzüg. Elfricht. f. Kur u. Unterhaltg. Bevorzugt als Erholungsort f. Famil., auch im Früh u. Herbst viel bes.

OST-DIEVENOW

SELLIN Insel Rügen. — Ostseebad u. klimatischer Kurort. Die Dampfheil-Anlage, Kälte und warme Seebäder. Elektrisches Licht. Sanatorium. Kurhaus. Wasserleit., Kanalk. pro. Prospekt. d. d. Badeverw. Prospekt. 1910. 1258. Beste Gesellschaft. Kurpreise mässig. 41/2 St. v. Berlin. 12 St. v. Breslau. 3 Stunden von Leipzig. Vom Mal ab Bahnstation.

Ostseebad Binnowitz die Perle der Ostsee. Kostenf. d. Prospekt. die Radelfahrt.

TRAVEMÜNDE

bei Lübeck. Kalt- und Warmbadeanstalt. Gas und elektrisches Licht. Wasserleitung, Kanalisation.

ZOPPET

Kalt- und Warmbadeanstalten. (Familienbäder; Liegekuren auf See. Neues Kur- und Logierhaus. Sportwoche. Waldstadien Spiele auf der Naturbühne. Prospekt frei d. d. Badekommission.

Mecklenburgische Ostseebäder. Geschäftsfleissig Warnemünde

Arendsee Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen. Warmbadehaus. Kurhaus. Konzerte. Theater. — Besucherf. 1910: 8835. Wasserleitung. Bahnstation. Prospekt. d. d. Badeverwalt.

Brunshaupten (Fulden). Ostseebad. klimat. Kurort. In herrl. Kiefernwaldungen an offnen See gelegen. Kurhaus. Warmbad. Neue Seebäder. Quellwasser! Kaskaden. Apotheke. — 1910: 14111 Gäste. Bahnstation. Prospekt. d. d. Badeverwalt.

Graal gesunde Lage, umgeben v. Waldungen, steinfreier Strand. Station. Röververgnügen der Rostocker-Strandvergnügen. Bahn od. Warnemünde. Arzt 40 Pf. d. d. Badeverw. Prospekt. 4472.

Müritz Kurort im Hochv. der See. das steinfreie Strand reich, geleg. Arzt im Orte. Jern. Landungsbrück. (West u. Oststr.), Familienbad. 2 km 1. Müritzer Prom. 5521 Pers. d. d. Badeverwalt.

Warnemünde

Ab Berlin u. Hamburg 4. Kopenhagen 8 St. 4. Bahrtejekt u. Hünemarsk 2 St. (bill. Bückfabrik/Kanal. (neue elektr.) Hart. Tennplatz. Tintenschneide. Steinf. Badehof. Herr. Hochv. d. elektr. Bahn in 12 Min. erreichl. Besucherzahl: 20.000. (Illustriert Prospekt kostenf. durch die Badeverwalt.)

Bolltenhagen Strand vollsteinst. Angesehene Wald. rum. bew. Dünen. Kälte u. warme Seebäder.

Dierhagen steinfreier Strand, hohe Dünen, Radelfahrt.

Nienhagen 5 Dehnen ruf. Lago u. See u. Wald. w. Seeb. Wustrow herrlich zwisch. See u. B. auf gelogen Inselklima.

Aufklärung!

Bedeutende Professoren und Aerzte empfehlen und verwenden im eigenen Gebrauche unsere patentierte hygienische Erfindung. Gekente erhalten gratis Prospekt durch: Chemische Fabrik Rastovia Biesbaden 12.

Als Drucksache gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Wasserdichte
Reise- und
Jagdgarderobe**

Pelerinen

**Öl- und
Gummimäntel**

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung

Ferd. Jacob
in Köln 36, Neumarkt 23.



MERCEDES

Mk. 12⁵⁰
EXTRA-QUAL.
Mk. 16⁵⁰

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHHINDUSTRIE

**MERCEDES SCHUH-
GES. BERLIN**
M. B. H. FRIEDRICHSSTR. 186

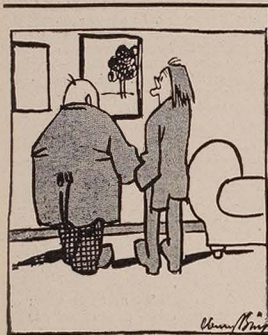
ÜBER 200 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN

VERLANGEN SIE KATALOG 3



**Herz-
Stiefel**

mit dem Herz
auf der Sohle



Verkauf H. Bing

„Dieses Bild kostet 200 Mark — da ich es aber nur unendlich signiert habe, können Sie 's um 5 Mark mit Rahmen haben!“

Unser illustriertes
Sonderdruck-Verzeichnis:

3400 Kunstblätter
der
**Münchener
„Jugend“**

steht Interessenten für mo-
dernen Zimmerschmuck
zum Preise von 3 Mk.
zu Diensten.

Zu beziehen durch alle
Buch- u. Kunsthandlungen.

München, Lemmingsstr. 1.
Verlag der „Jugend“

Hochbeglückt ist jede Dame über den Besitz einer garantiert echten afrikanischen

STRAUSSFEDER

von der renommierten, weltbekannten Firma

OSCAR JOPE, Leipzig 14, Markt 1/s, gegr. 1879.

Unübertroffen in Qualität, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit. :: Offertiere:
echte Federn 45—50 cm lg., 15—18 cm br. 3.—, 3.50, 4.50, 6.— Mk. Prima
Ware: 45—50 cm lg., 18—22 cm br. 10.—, 12.—, 15.— Mk. Dieselben, 25—30
cm br. 20.—, 25.—, 30.—, 36.— Mk. bis 100.— Mk. je nach Größe und Qualität.
Sekunda-Ware ca. 40 cm lg., 10—15 cm br. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.

Reich illust. Preisliste franko. Auswahlensendungen gegen Referenzen.

Dr. Möller's Sanatorium **Diätet. Kuren nach Schroth** **Herrliche Lage. Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh.**
Dresden-Loschwitz. Prosp. u. Brosch. frei.

Schöne Augen

Mit „Bella“ lassen sich die Augen zu höchster Schönheit entwickeln. Matter, trüber Blick, starrer Ausdruck der Augen, Flecken, dunkle Ringe, Fältchen um die Augen werden dauernd beseitigt.

Der Blick
wird lebhaft und erlangt
leuchtenden Glanz

Das Auge

erhält Klarheit und be-
strickenden Reiz
VERSAND diskret
(versiegelt)
gegen
Nachnahme od. Einsendung



Die Augenbrauen
werden dicht und schön
geschwungen

Die Wimpern

lang und seidig
Preis M. 7.— 1/2 Glasdose M. 4.—
Institut für Schönheitspflege
G. H. Schröder-Schenke
Berlin, Potsdamer Strasse 26b.

Kuranstalt Bad Thalkirchen 20 Minuten v. Mittenpunkt

fernt, im Isartal gelegen. Geeignet für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranke. Gratisprospekte durch leitenden Arzt **Dr. Karl Uebeisen.**



**Photographische Apparate &
Liste No. 15 P. kostenlos. Objective**

Voigtländer & Sohn A.G.
Braunschweig

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

Das eigentliche Wesen der Neurasthenie

u. der einzig richtige Weg zu ihrer Bekämpfung u. Heilung. Wer sich für dieses Thema interessiert und über einen Erholungsurlaub verfügt, sei auf den gleichlautenden Artikel auf Seite 1049 in No. 44 dieser Zeitschrift vom 29. Oktober 1910 aufmerksam gemacht, von dem wir auf Wunsch jedoch auch Separatdruck versenden. Dr. H. Rumler's Nerven-Sanatorium Genf-66-a (Schweiz).

Bei der grossen Menge der mit vieler Reklame angepriesenen

Entfettungsmittel

ist es für den Laien schwer, die richtige Wahl zu treffen. Häufig wirken solche Mittel, falls sie einigen Erfolg haben, schädigend auf die Gesundheit. Ein neues Mittel nun, welches von vielen Ärzten in der Praxis und an ersten Kliniken erprobt wurde, ist

„Dr. Biell's Obesit“

Herr Dr. med. Quastler-Wien schreibt: „Ich hatte in meiner Praxis seit einem Jahr Gelegenheit, Dr. Biell's Obesit anzuwenden und zwar mit sehr gutem Erfolg. Als charakteristische Momente bei meinen Erfahrungen möchte ich hauptsächlich hervorheben

- die prompte, d. h. sichere,
- die rasche Wirkung.

Schon nach verhältnismässig kurzer Zeit waren ganz bedeutende Gewichtsverluste festzustellen. Ein weiter charakteristisches Moment der Wirksamkeit ist die

totale Unschädlichkeit.

Selbst bei einem Vitium Cordis konnte ich nicht die geringste schädigende Nebenwirkung konstatieren. U. s. w. Dr. Biell's Obesit ist durch alle Apotheken zu beziehen à Sch. M. 3.—, 4 Sch. (ganze Kur) M. 11.—. Gratzscheidung von Prospekten.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Versand gegen Nachnahme durch: **Rats-Apotheke, Magdeburg I**

Berlin W.: Schäfers Apotheke, Kleiststr. 34, Hamburg: E. Niemitz, Georgsplatz, Köln: Jan v. Werth-Apotheke, f. Oesterreich: Schutzengel-Apotheke, Wien IV/1, f. Ungarn: Hunnia-Apotheke, Budapest VII.

Photograph. Apparate

Binokel, Ferngläser, Barometer

Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdernberg jun.
Hannover und Wien.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch unser Orient. Kraftpulver „Büster“, ges. gesch., preisgünstig mit gold. Medall. in 6–8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschre. Karton mit Gebrauchsanw. 2 Mk., Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. D. Franz Steiner & Co. Berlin 56. Königgrätzer Strasse 66.

Elektrisiere

dich selbst. Broschüre und Preis, umsonst.
Schoene & Co., Frankfurt M. 54

Grüne Haare

nach 10 Jahre alter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unser ges. gesch. Grün, das Weizen erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches, niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. ohne Porto. Funke & Co., Berlin S.W. 108 Königgrätzerstrasse 48.

Wahres Geschichtchen

Man zog unisono heimwärts von der Kneipe, natürlich in gehobener Stimmung, alles in Couleur.

Am Victoria-Platz konnte einer seinen Catendrang nicht mehr meistern und kletterte an dem höchsten Mast zum Gasglühlicht empor. „Nacht muß es sein, wenn Friedlands Sterne strahlen.“ Alle sieben erwartungsvoll drum herum. Da erhebt am Ende des Pfahles eine Gruppe Studenten anderer Couleur. Man lacht und lacht sich; Bemerkungen werden laut. Dann löst sich aus dem andern Kreis ein Couleur-Vertreter und geht gemessenen Schrittes auf die erste Korona zu.

„Korps Franko-Gourfia steht dem Unternehmen sympathisch gegenüber.“
Prompt erfolgt die Antwort: „Wir danken verbindlich für die moralische Unterstützung unserer hohen Bestrebungen!“

Aus der Schule

Lehrer: Warum haben die Ochsen Hörner? (Allgemeines Schweigen.) Nun, weiß es denn gar keiner? (Ein Finger schnell in die Höhe.) Uha, also Hans, sag es uns einmal!

Hans: Weil sie ein Rindvieh sind, Herr Lehrer!

Befriedene Bitte

Ein verunglückter Kassenpatient lag auf dem Operationstische eines gefürchteten Chirurgen.

Vor ihm der Assistent die Chloroformmaske über das Gesicht zog, richtete er sich noch einmal empor und sagte: „Amputieren Sie, was Sie wollen, Herr Professor, aber lassen Sie mir wenigstens den Kopf!“

RODENSTOCK PHOTO-OPTIK.



Pracht-Kataloge

gratis und franko.

G. Rodenstock
München, Isartalstr. 41.



Eppige Büste,

schöne volle Körperformen durch **Busen-nährpulver „Grazinol“**.
Veisland, unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlicherseits empfohlen. Garantiertein liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht tun. Kart. A. 2.-, 3 Kart. zur Kur erf. 5 A. Porto extra; disk. Vers. Apotheker H. Müller, Berlin 3, Frankfurter Allee 136.



Café Stephanie Seewald

„Um Gottes Willen, flopf nicht ans Glas, das zeigt, daß Du keine Zeit hast und das ist hier gleichbedeutend mit Talentlosigkeit!“



Radebeul - Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Grossmutter's Jugendzeiten bewährtes und beliebtes

Kaffee-Verbesserungsmittel.

Einzig ähtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. Radebeul.

für zarte weisse Haut.

Müller-Extra

Zweiter Wettbewerb (Schlusstermin: 1/12 1911)

10000 Mark Preise!

1) für aus „Matheus Müller“-Korken hergestellte Gegenstände
2) für die grösste Anzahl eingesandter „Matheus Müller“-Korken
sind folgende Preise ausgesetzt:

2 erste Preise à	Mk 1000 =	Mk 2000,00
2 zweite „ „ „	700 =	1400,00
2 dritte „ „ „	500 =	1000,00
4 vierte „ „ „	200 =	800,00
8 fünfte „ „ „	100 =	800,00
300 Trost- „ „ „	10 =	3000,00
1 Prämie von	1000 =	1000,00
		10000,00

für den Gegenstand, zu dessen Herstellung die meisten Korken verwendet wurden.

Sämtliche Korken mit dem Brand „Matheus Müller“ sind zulässig.
Die Einsendungen sind mit dem Vermerk „Müller-Extra-Wettbewerb 1911“ frankiert an die Sekkellerei Matheus Müller Elville bis zum 1/12 1911 einzusenden.
Sämtliche preisgekrönte Einsendungen werden mit allen Rechten Eigentum der Firma Matheus Müller. Rücksendung der nicht prämierten Gegenstände erfolgt nur auf besonderen Wunsch, wenn Rückporto beigefügt wird. Unverar- beite und lose Korken werden vernichtet. Für etwaige Beschädigungen oder Verluste wird kein Ersatz geleistet. Die Jury besteht aus den Herren: Kunst- malar Günther-Schwerin, Consul Günhoff Wiesbaden, Ernst Frowald Berlin-Wilmersdorf und den Inhabern der Firma Matheus Müller Elville.

Matheus Müller
Hoflieferant,
Elville

Bayard

Kal. 9 mm und 7,65 mm
gleiche Größe

Größe 120 x 88 x 21 mm

Wirksamste u. handlichste automatische Taschepistole weiß großes Kaliber bei kleinem Format.



Preis M. 40.-

Broschüre 14 Seiten gratis.

Verkauf nur durch Waffengeschäfte



Anciens Etablissements Pieper (vorm. H. Pieper) Herstal (Belgien).

Ermutigende vornehme intime Seelen-Analysen

brieflich nach Handschriften, aber keine „Deuterei“! Spezialist seit zwanzig Jahren. Siehe vor Auftrag Honorar! Gratisprospekt. P. Paul Liebe, Augsburg 1, B.-Fach

+ Gallensteinranke +

verlangen sofort kostenlos Broschüre von Hane Stamm, Essen a. Ruhr 32.



Das Kronprinzenpaar b.
der Hofjagd in Döberitz.

Aufgenommen auf

„Agfa“

Platte Extrarapid.
Hervorragend klar u.
brillant arbeitend.

16 seitige „AGFA“-Prospekte
(mit Negertitel) illustriert
gratis
durch Photohändler.

Actien-Gesellschaft für
Anilin-Fabrikation, Berlin.



Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt
Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-
Erschöpfung, Gechlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender
Leidenschaften u. Exzessen u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu
unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko zu
beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).



Lampions
Ths. 40 Pf.
am alle
Feuerwerk
Effekt-
volles Cor-
timente

80 Pf. 1.20 1.50, 3. 4. 6.50.
10. 15 Mk. Reueit. Scherpe,
München, Träcker u. Große Illust. Preis-
liste gr. u. fr. A. Maas, Scherzartikel-
fabrik, Berlin 38. Markgrofentfr. 92.



A. Schmidhammer

Widerpruch

„Wo bleibt da die ausgleichende Ge-
rechtigkeit? Ich bin keine Dollarmilli-
därin und hab' doch einen faden Tepp
geheiratet!“

Der elektrochemische Betrieb der Organismen und die Salzlösung als Elektrolyt und Elektrogenet.

Eine Programmschrift für Naturforscher u. Ärzte
von

Georg Hirth

Verfasser von „Kunstphysiologie“, „Lokalisations-
psychologie“, „Das plastische Sehen“, „Energetische
Epigenesis“, „Merksysteme und plastische Spie-
gelungen“, „Entropie der Keimsysteme“, „Die
Mutterbrust“ etc.

Dritte vermehrte Auflage. 118 Seiten 8°
(Preis 1 Mark.)

In dieser Programmschrift werden zu dem ersten
Male die elektrischen Schädigungen durch den Alko-
hol, ferner der Salz hunger und der Salz hungertod,
endlich die zauberhaften Phänomene der Infusion
mit der Theorie des elektrochemischen Betriebs in
Verbindung gebracht. Zahllose Ergebnisse ärzt-
licher Forschung und Empirie sind hier in über-
raschender Weise als Massenexperimente für das
elektrische Regime des Lebens verwertet.

Schmidt's Jahrbücher der Medizin
(Leipzig, Hirzel 1910, S. 220) sagen:

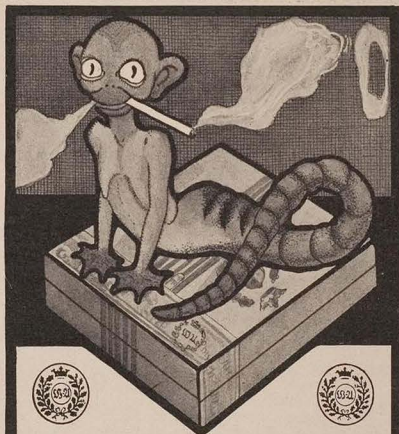
„Hirth macht mit Nachdruck auf die wichtige
Rolle der Salze für die Unterhaltung der lebens-
wichtigen Prozesse in der organisierten Materie
aufmerksam und rückt vor Allem die Bedeutung
ihrer möglichst weitgehenden Dissociation in
das rechte Licht. Mit grosser Literaturkennt-
nis fasst er eine Reihe von bereits bekannten
Tatsachen von seinen Gesichtspunkte aus zu-
sammen und fügt speziell über die schädigende
Wirkung des Alkohols manches Neue hinzu.
Wenngleich Hirth nach der Ansicht des Ref.
in seiner Überschätzung der Bedeutung der
elektrischen Vorgänge im Lebensbetriebe der
Organismen sicher zu weit geht, so enthält das
Buch doch viel Beherzigenswerthes und dürfte
in vieler Beziehung anregend wirken.“

Zu beziehen durch

J. F. Lehmann's Medizin. Buchhandlung
(Max Staedke) in München, Pattenkofferstr. 10b.

30 bis 40 Prozent

können Sie beim Kauf einer Prä-
zisionsstaschenuhr sparen, wenn
Sie dieselbe von mir beziehen. Liste
und Prospekte Nr. 2 gratis und franko.
G. Brugger, Lörrach (Baden),
Friedrichstrasse 9.



Maldorf-Astoria
Cigarettes

Hockey 3 Pf.

Gil d'Or 4 Pf.

Clio 5 Pf.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Im allgemeinen dürfte wohl kaum darüber Klage geführt werden, daß die Oberlehrer, die den Homer traktieren, sich den fräzlichen Leichsinn einer allzu poetischen Behandlung ihres Dichters zu Schulden kommen lassen. In H. hatten wir z. B. einen, bei dem es ein Todesverbrechen war, auch nur die kleinste jener bekannten im deutschen so schon anmutenden Partikel fortzulassen, und so waren Verle wie etwa: „Dieser nun zwar aber freilich Odysseus entgegnete also“ keine Seltenheit.

Da aber befamen wir einen neuen, aus Eis-leben kam er. Der wollte den Homer nicht mehr zu grammatischen Exerzitien mißbrauchen, er wollte vor allem den poetischen, oder wie er sagte, „böti-schen“ Gehalt ausschöpfen. Unfre Uebersetzung sollte freier sein, abkürzend, gewandt und vor allem eben „bötiisch“.

Da kam die Stelle: „... und Aphrodite ver-schwand in den Lüften.“

„No aber, no aber, wä omständlich, wä on-geschicht, und wä unbötiisch überjetzt! Wä banal überjetzt! Ein Wort, ein Wort! Korz, geschicht und vor allem so bötiisch! Ein Wort! Uo? Wäffen Se nich? Uo hären Se, no hären Se! Ua? Uo: Aphrodite ver—duftete... ver—duft—ete!! Hä? Uo also.“

Das 12 jährige Töchterchen einer mecklenbur-gischen Familie hat sich mit der alten Kinderfrau, einem Faktotum der Familie, veruneinigt. Im Verlaufe des Streites spielt sich folgendes Ge-spräch ab:

Kinderfrau: „Von Di dumme Aefel bruf i mi dei nich seggen laten!“

Töchter des Hauses: „Ich bin garnicht dumm, ich kann mehr wie Du! Ich kann sogar engliß! Was wüßtest Du denn sagen, wenn ich zu Dir sagte: The door is open!“

Kinderfrau: „Mof je tan!“



G. Hertling

Misstrauisch!

„An der Vervollkommnung der Aeme wird wohl fortwährend gearbeitet, Herr Leutnant?“

„Gewiß, gnädige Frau — nächstens gibts feldgraue Orden.“

Im zoologischen Garten

„... Wenn diese Tiger reden könnten...?“
„Dann würden sie vielleicht sagen: Sie irren, Fräulein, wir sind Leoparden!“

Aus Sachsen

Eine alte bigotte Tante von mir läßt sich ihr Schlafzimmer ausmalen und gibt dem Anstreicher auf, über das Bett den Spruch „Cum Deo“ zu setzen.

Der Mann kommt, beginnt seine Tätigkeit, und als er fertig ist, und wir den Schaden be-sehen, prangt über dem Bett in hohen Buch-staben „Komm, Theo.“

Wer hat recht?

Ein würdiger Landpostor konsultierte wegen seines Leidens einen berühmten Universitäts-professor.

Nach eingehender Unteruchung erklärte dieser:

„Sie leiden an Magenkrebs!“

„So!“ entgegnete der Pastor. „Unser alter, erfahrener Dorfbarber behauptet, ich litte an Gallensteinen! Da steht also Autorität gegen Autorität!“

Liebe Jugend!

Im Unterricht wird der Unterschied zwischen den Uniformen erklärt und hiebei auch betont, daß der General einen Busch aus Hahnenfedern hat, und einen rot ausgefagelten Mantel.

Reiter Meier soll nun den Unterschied zwischen seiner Uniform und der eines Generals erklären. Er beginnt: „Die Herr'n Generäl' hab'n einen roten Aufschlag auf der Brust, und da wo mir Haar hab'n, hab'n sie Federn.“

Ziel 6-12 Monate!

Wir errichten auf Wunsch laufende Rechnung nach Vereinbarung.



Kunstgewerbe, Bronzen,
Keramik, Porzellan,
Uhren, Lederwaren,
Geschenkartikel,
Korbmöbel,
Herren-
und Damen-Konfektion,
Pelzwaren, Wäsche.



Spezialkorbmöbelgarnitur „München“,
weiss gebleichtes Peddigrohr, bestehend aus Sofa,
2 Sessel, Tisch Durchm. 60 cm oder 85x55 cm
und Hocker M. 100.—.

Verlangen Sie kostenfrei den illustrierten Hauptkatalog (ca. 5000 Abbildungen), sowie den illustrierten Sommerkatalog No. 21 über Modewaren und Konfektion.

Soeben ist der illustr. Katalog No. 22 über Reise und Sport erschienen, der Interessenten spesenfrei übermittelt wird.

No. 19127. Grösse 70/46/37. M. 74 —.

Es wird gebeten, alle Anfragen mit genauer Adresse (Name, Stand u. Wohnung) zu versehen.

Anton Christian Diessl, Akt.-Ges., München X.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Füße der Jugend bedürfen besonderer Pflege;
deshalb sollen auch sie nur **Chasalla**-
Stiefel tragen.

Weltausst. Brüssel.
Gold-Medaille.

Chasalla

das System hygienischer
Beschuung.

D.R.P.
Aust.P.

Aerztlich
empfohlen



„Chasalla“-Schuhgeschäfte in A.O.
Aschershausen 4, Berlin W. 1, Leipzig 30/31, C. Witten 22/23,
Wismar 12/13, W. Wismar 12/13, Wismar 12/13, Wismar 12/13,
Bismarck 12/13, Bismarck 12/13, Bismarck 12/13, Bismarck 12/13,
Celle 12/13, Celle 12/13, Celle 12/13, Celle 12/13,
Dormitz 12/13, Dormitz 12/13, Dormitz 12/13, Dormitz 12/13,
Duisburg 12/13, Duisburg 12/13, Duisburg 12/13, Duisburg 12/13,
Hamburg 12/13, Hamburg 12/13, Hamburg 12/13, Hamburg 12/13,
Kiel 12/13, Kiel 12/13, Kiel 12/13, Kiel 12/13,
Mannheim 12/13, Mannheim 12/13, Mannheim 12/13, Mannheim 12/13,
Stettin 12/13, Stettin 12/13, Stettin 12/13, Stettin 12/13,
Weimar 12/13, Weimar 12/13, Weimar 12/13, Weimar 12/13,
Zürich 12/13, Zürich 12/13, Zürich 12/13, Zürich 12/13.

Entfettungs- Marienbader
■ zur gefahrlos. Entfettungskur ohne
■ viel veränderl. 3. Schacht. 2. — Mk.
■ Kronen-Apotheke, Liegnitz 5.

90.000 verkauft.
Gesundheitswanne 172 cm
verzinkt M 12,50
Garantie u. Zurückn.
Ahnertwerk Uderan i. Sa.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät, milde Wasserkur, elektrische und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahlung, d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, heilige Zimmereinrichtung. Behandlung aller heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskrankheiten.
Illustrierte Prospekte frei. — 3 Ärzte. — Chefarzt Dr. Loebell.

Humor des Auslandes



Die Mutter Champagne: „Seid wieder gut und unarmt Euch, Ihr närrischen Dinger! Das mütterliche Vermögen reicht für Euch Beide!“

(Zeichnung von Grandjouan in Nr. 526 der Pariser Zeitschrift „L'Assiette au Beurre“)

Im Ruderboot

Aus dem Leben
einer Dame (Bild 7)

wie überhaupt bei Ausübung jedes Sportes unentbehrlich. — Es gibt nichts Kostlicheres und Erfrischenderes als „Eau de Cologne“, das Ideal aller Wohgerüche. — Sehr diskretes Aroma. — Ein Parfum von hohen hygienischen Eigenschaften.

Man verlange stets die Marke „4711“.



4711.

Eau de Cologne

Gründlich. Fernunterricht

Deutsch, Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Literaturgesch., Geographie, Geschichte, Kunstgesch., Pädagogik, Philosophie, Stenogr., Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evang. Religion, Kath. Religion, Buchführung u. Handelswissensch., Musiktheor., Fächer des Konservatoriums, 19 Professoren, 5 Direktoren als Mitarbeiter, Glanz, Erfolge. — Dankschreiben, Prospekte u. Probelektion zur Ansicht.

Rustinsches Lehrinstitut
POTSDAM, Postfach 16.

Briefmarken Preisliste gratis
100 versch. engl. Kolonien 1,50
50 „ „ „ „ 1,50
E. Wais, Berlin, Französischestr. 17a.

Ehe- Schließungen, rechtsgültig in England.
W. EUGSTER, 8, South Street, Finsbury, London, E.C.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Nestor Gianacis
Cigaretten**

mit Gold No. 5 nur 5 1/2
" 6 " 6 1/2
" 7 " 7 1/2
Comité 10 1/2
ohne Gold Privat 12 1/2
Import Queen 12 1/2
mit Gold King 15 1/2



Schande A. Schmidhammer

„Werde mich wohl erschießen müssen;
man hat mich bei Butterbrot und Streich-
wurst zu Hause ertappt.“

Autoren

bietet vornehmer bekannter Buch-
verlag für wissenschaftl. u. belletr.
Werke jeder Art vorzügliche
Verlagsverbindung.
Stift. mit. B. P. 230 an Hasenstein
& Vogler A.-G. Leipzig.

Bilz'
Sanatorium
Dresden.
Radebeul

Bilz
Nährsalz

Für Kranke und Gesunde
unentbehrlich. Es bildet ge-
sundes Blut, beseitigt Nerven-
leiden, Haut-, Gicht-, Rheuma-
leiden, Frauen-, Kinder-, Aus-
süßungs-, Prostata-, etc. Preis:
a. 1/2, b. 1/3, c. 1/4, d. 1/5, e. 1/6, f. 1/8, g. 1/10, h. 1/12, i. 1/15, j. 1/20, k. 1/25, l. 1/30, m. 1/40, n. 1/50, o. 1/60, p. 1/70, q. 1/80, r. 1/90, s. 1/100, t. 1/120, u. 1/150, v. 1/180, w. 1/200, x. 1/250, y. 1/300, z. 1/350, aa. 1/400, ab. 1/450, ac. 1/500, ad. 1/550, ae. 1/600, af. 1/650, ag. 1/700, ah. 1/750, ai. 1/800, aj. 1/850, ak. 1/900, al. 1/950, am. 1/1000, an. 1/1100, ao. 1/1200, ap. 1/1300, aq. 1/1400, ar. 1/1500, as. 1/1600, at. 1/1700, au. 1/1800, av. 1/1900, aw. 1/2000, ax. 1/2100, ay. 1/2200, az. 1/2300, ba. 1/2400, bb. 1/2500, bc. 1/2600, bd. 1/2700, be. 1/2800, bf. 1/2900, bg. 1/3000, bh. 1/3100, bi. 1/3200, bj. 1/3300, bk. 1/3400, bl. 1/3500, bm. 1/3600, bn. 1/3700, bo. 1/3800, bp. 1/3900, bq. 1/4000, br. 1/4100, bs. 1/4200, bt. 1/4300, bu. 1/4400, bv. 1/4500, bw. 1/4600, bx. 1/4700, by. 1/4800, bz. 1/4900, ca. 1/5000, cb. 1/5100, cc. 1/5200, cd. 1/5300, ce. 1/5400, cf. 1/5500, cg. 1/5600, ch. 1/5700, ci. 1/5800, cj. 1/5900, ck. 1/6000, cl. 1/6100, cm. 1/6200, cn. 1/6300, co. 1/6400, cp. 1/6500, cq. 1/6600, cr. 1/6700, cs. 1/6800, ct. 1/6900, cu. 1/7000, cv. 1/7100, cw. 1/7200, cx. 1/7300, cy. 1/7400, cz. 1/7500, da. 1/7600, db. 1/7700, dc. 1/7800, dd. 1/7900, de. 1/8000, df. 1/8100, dg. 1/8200, dh. 1/8300, di. 1/8400, dj. 1/8500, dk. 1/8600, dl. 1/8700, dm. 1/8800, dn. 1/8900, do. 1/9000, dp. 1/9100, dq. 1/9200, dr. 1/9300, ds. 1/9400, dt. 1/9500, du. 1/9600, dv. 1/9700, dw. 1/9800, dx. 1/9900, dy. 1/10000, dz. 1/10100, ea. 1/10200, eb. 1/10300, ec. 1/10400, ed. 1/10500, ee. 1/10600, ef. 1/10700, eg. 1/10800, eh. 1/10900, ei. 1/11000, ej. 1/11100, ek. 1/11200, el. 1/11300, em. 1/11400, en. 1/11500, eo. 1/11600, ep. 1/11700, eq. 1/11800, er. 1/11900, es. 1/12000, et. 1/12100, eu. 1/12200, ev. 1/12300, ew. 1/12400, ex. 1/12500, ey. 1/12600, ez. 1/12700, fa. 1/12800, fb. 1/12900, fc. 1/13000, fd. 1/13100, fe. 1/13200, ff. 1/13300, fg. 1/13400, fh. 1/13500, fi. 1/13600, fj. 1/13700, fk. 1/13800, fl. 1/13900, fm. 1/14000, fn. 1/14100, fo. 1/14200, fp. 1/14300, fq. 1/14400, fr. 1/14500, fs. 1/14600, ft. 1/14700, fu. 1/14800, fv. 1/14900, fw. 1/15000, fx. 1/15100, fy. 1/15200, fz. 1/15300, ga. 1/15400, gb. 1/15500, gc. 1/15600, gd. 1/15700, ge. 1/15800, gf. 1/15900, gg. 1/16000, gh. 1/16100, gi. 1/16200, gj. 1/16300, gk. 1/16400, gl. 1/16500, gm. 1/16600, gn. 1/16700, go. 1/16800, gp. 1/16900, gq. 1/17000, gr. 1/17100, gs. 1/17200, gt. 1/17300, gu. 1/17400, gv. 1/17500, gw. 1/17600, gx. 1/17700, gy. 1/17800, gz. 1/17900, ha. 1/18000, hb. 1/18100, hc. 1/18200, hd. 1/18300, he. 1/18400, hf. 1/18500, hg. 1/18600, hh. 1/18700, hi. 1/18800, hj. 1/18900, hk. 1/19000, hl. 1/19100, hm. 1/19200, hn. 1/19300, ho. 1/19400, hp. 1/19500, hq. 1/19600, hr. 1/19700, hs. 1/19800, ht. 1/19900, hu. 1/20000, hv. 1/20100, hw. 1/20200, hx. 1/20300, hy. 1/20400, hz. 1/20500, ia. 1/20600, ib. 1/20700, ic. 1/20800, id. 1/20900, ie. 1/21000, if. 1/21100, ig. 1/21200, ih. 1/21300, ii. 1/21400, ij. 1/21500, ik. 1/21600, il. 1/21700, im. 1/21800, in. 1/21900, io. 1/22000, ip. 1/22100, iq. 1/22200, ir. 1/22300, is. 1/22400, it. 1/22500, iu. 1/22600, iv. 1/22700, iw. 1/22800, ix. 1/22900, iy. 1/23000, iz. 1/23100, ja. 1/23200, jb. 1/23300, jc. 1/23400, jd. 1/23500, je. 1/23600, jf. 1/23700, jg. 1/23800, jh. 1/23900, ji. 1/24000, jj. 1/24100, jk. 1/24200, jl. 1/24300, jm. 1/24400, jn. 1/24500, jo. 1/24600, jp. 1/24700, jq. 1/24800, jr. 1/24900, js. 1/25000, jt. 1/25100, ju. 1/25200, jv. 1/25300, jw. 1/25400, jx. 1/25500, jy. 1/25600, jz. 1/25700, ka. 1/25800, kb. 1/25900, kc. 1/26000, kd. 1/26100, ke. 1/26200, kf. 1/26300, kg. 1/26400, kh. 1/26500, ki. 1/26600, kj. 1/26700, kk. 1/26800, kl. 1/26900, km. 1/27000, kn. 1/27100, ko. 1/27200, kp. 1/27300, kq. 1/27400, kr. 1/27500, ks. 1/27600, kt. 1/27700, ku. 1/27800, kv. 1/27900, kw. 1/28000, kx. 1/28100, ky. 1/28200, kz. 1/28300, la. 1/28400, lb. 1/28500, lc. 1/28600, ld. 1/28700, le. 1/28800, lf. 1/28900, lg. 1/29000, lh. 1/29100, li. 1/29200, lj. 1/29300, lk. 1/29400, ll. 1/29500, lm. 1/29600, ln. 1/29700, lo. 1/29800, lp. 1/29900, lq. 1/30000, lr. 1/30100, ls. 1/30200, lt. 1/30300, lu. 1/30400, lv. 1/30500, lw. 1/30600, lx. 1/30700, ly. 1/30800, lz. 1/30900, ma. 1/31000, mb. 1/31100, mc. 1/31200, md. 1/31300, me. 1/31400, mf. 1/31500, mg. 1/31600, mh. 1/31700, mi. 1/31800, mj. 1/31900, mk. 1/32000, ml. 1/32100, mm. 1/32200, mn. 1/32300, mo. 1/32400, mp. 1/32500, mq. 1/32600, mr. 1/32700, ms. 1/32800, mt. 1/32900, mu. 1/33000, mv. 1/33100, mw. 1/33200, mx. 1/33300, my. 1/33400, mz. 1/33500, na. 1/33600, nb. 1/33700, nc. 1/33800, nd. 1/33900, ne. 1/34000, nf. 1/34100, ng. 1/34200, nh. 1/34300, ni. 1/34400, nj. 1/34500, nk. 1/34600, nl. 1/34700, nm. 1/34800, nn. 1/34900, no. 1/35000, np. 1/35100, nq. 1/35200, nr. 1/35300, ns. 1/35400, nt. 1/35500, nu. 1/35600, nv. 1/35700, nw. 1/35800, nx. 1/35900, ny. 1/36000, nz. 1/36100, oa. 1/36200, ob. 1/36300, oc. 1/36400, od. 1/36500, oe. 1/36600, of. 1/36700, og. 1/36800, oh. 1/36900, oi. 1/37000, oj. 1/37100, ok. 1/37200, ol. 1/37300, om. 1/37400, on. 1/37500, oo. 1/37600, op. 1/37700, oq. 1/37800, or. 1/37900, os. 1/38000, ot. 1/38100, ou. 1/38200, ov. 1/38300, ow. 1/38400, ox. 1/38500, oy. 1/38600, oz. 1/38700, pa. 1/38800, pb. 1/38900, pc. 1/39000, pd. 1/39100, pe. 1/39200, pf. 1/39300, pg. 1/39400, ph. 1/39500, pi. 1/39600, pj. 1/39700, pk. 1/39800, pl. 1/39900, pm. 1/40000, pn. 1/40100, po. 1/40200, pp. 1/40300, pq. 1/40400, pr. 1/40500, ps. 1/40600, pt. 1/40700, pu. 1/40800, pv. 1/40900, pw. 1/41000, px. 1/41100, py. 1/41200, pz. 1/41300, qa. 1/41400, qb. 1/41500, qc. 1/41600, qd. 1/41700, qe. 1/41800, qf. 1/41900, qg. 1/42000, qh. 1/42100, qi. 1/42200, qj. 1/42300, qk. 1/42400, ql. 1/42500, qm. 1/42600, qn. 1/42700, qo. 1/42800, qp. 1/42900, qq. 1/43000, qr. 1/43100, qs. 1/43200, qt. 1/43300, qu. 1/43400, qv. 1/43500, qw. 1/43600, qx. 1/43700, qy. 1/43800, qz. 1/43900, ra. 1/44000, rb. 1/44100, rc. 1/44200, rd. 1/44300, re. 1/44400, rf. 1/44500, rg. 1/44600, rh. 1/44700, ri. 1/44800, rj. 1/44900, rk. 1/45000, rl. 1/45100, rm. 1/45200, rn. 1/45300, ro. 1/45400, rp. 1/45500, rq. 1/45600, rr. 1/45700, rs. 1/45800, rt. 1/45900, ru. 1/46000, rv. 1/46100, rw. 1/46200, rx. 1/46300, ry. 1/46400, rz. 1/46500, sa. 1/46600, sb. 1/46700, sc. 1/46800, sd. 1/46900, se. 1/47000, sf. 1/47100, sg. 1/47200, sh. 1/47300, si. 1/47400, sj. 1/47500, sk. 1/47600, sl. 1/47700, sm. 1/47800, sn. 1/47900, so. 1/48000, sp. 1/48100, sq. 1/48200, sr. 1/48300, ss. 1/48400, st. 1/48500, su. 1/48600, sv. 1/48700, sw. 1/48800, sx. 1/48900, sy. 1/49000, sz. 1/49100, ta. 1/49200, tb. 1/49300, tc. 1/49400, td. 1/49500, te. 1/49600, tf. 1/49700, tg. 1/49800, th. 1/49900, ti. 1/50000, tj. 1/50100, tk. 1/50200, tl. 1/50300, tm. 1/50400, tn. 1/50500, to. 1/50600, tp. 1/50700, tq. 1/50800, tr. 1/50900, ts. 1/51000, tt. 1/51100, tu. 1/51200, tv. 1/51300, tw. 1/51400, tx. 1/51500, ty. 1/51600, tz. 1/51700, ua. 1/51800, ub. 1/51900, uc. 1/52000, ud. 1/52100, ue. 1/52200, uf. 1/52300, ug. 1/52400, uh. 1/52500, ui. 1/52600, uj. 1/52700, uk. 1/52800, ul. 1/52900, um. 1/53000, un. 1/53100, uo. 1/53200, up. 1/53300, uq. 1/53400, ur. 1/53500, us. 1/53600, ut. 1/53700, uu. 1/53800, uv. 1/53900, uw. 1/54000, ux. 1/54100, uy. 1/54200, uz. 1/54300, va. 1/54400, vb. 1/54500, vc. 1/54600, vd. 1/54700, ve. 1/54800, vf. 1/54900, vg. 1/55000, vh. 1/55100, vi. 1/55200, vj. 1/55300, vk. 1/55400, vl. 1/55500, vm. 1/55600, vn. 1/55700, vo. 1/55800, vp. 1/55900, vq. 1/56000, vr. 1/56100, vs. 1/56200, vt. 1/56300, vu. 1/56400, vv. 1/56500, vw. 1/56600, vx. 1/56700, vy. 1/56800, vz. 1/56900, wa. 1/57000, wb. 1/57100, wc. 1/57200, wd. 1/57300, we. 1/57400, wf. 1/57500, wg. 1/57600, wh. 1/57700, wi. 1/57800, wj. 1/57900, wk. 1/58000, wl. 1/58100, wm. 1/58200, wn. 1/58300, wo. 1/58400, wp. 1/58500, wq. 1/58600, wr. 1/58700, ws. 1/58800, wt. 1/58900, wu. 1/59000, wv. 1/59100, ww. 1/59200, wx. 1/59300, wy. 1/59400, wz. 1/59500, xa. 1/59600, xb. 1/59700, xc. 1/59800, xd. 1/59900, xe. 1/60000, xf. 1/60100, xg. 1/60200, xh. 1/60300, xi. 1/60400, xj. 1/60500, xk. 1/60600, xl. 1/60700, xm. 1/60800, xn. 1/60900, xo. 1/61000, xp. 1/61100, xq. 1/61200, xr. 1/61300, xs. 1/61400, xt. 1/61500, xu. 1/61600, xv. 1/61700, xw. 1/61800, xx. 1/61900, xy. 1/62000, xz. 1/62100, ya. 1/62200, yb. 1/62300, yc. 1/62400, yd. 1/62500, ye. 1/62600, yf. 1/62700, yg. 1/62800, yh. 1/62900, yi. 1/63000, yj. 1/63100, yk. 1/63200, yl. 1/63300, ym. 1/63400, yn. 1/63500, yo. 1/63600, yp. 1/63700, yq. 1/63800, yr. 1/63900, ys. 1/64000, yt. 1/64100, yu. 1/64200, yv. 1/64300, yw. 1/64400, yx. 1/64500, yy. 1/64600, yz. 1/64700, za. 1/64800, zb. 1/64900, zc. 1/65000, zd. 1/65100, ze. 1/65200, zf. 1/65300, zg. 1/65400, zh. 1/65500, zi. 1/65600, zj. 1/65700, zk. 1/65800, zl. 1/65900, zm. 1/66000, zn. 1/66100, zo. 1/66200, zp. 1/66300, zq. 1/66400, zr. 1/66500, zs. 1/66600, zt. 1/66700, zu. 1/66800, zv. 1/66900, zw. 1/67000, zx. 1/67100, zy. 1/67200, zz. 1/67300, aa. 1/67400, ab. 1/67500, ac. 1/67600, ad. 1/67700, ae. 1/67800, af. 1/67900, ag. 1/68000, ah. 1/68100, ai. 1/68200, aj. 1/68300, ak. 1/68400, al. 1/68500, am. 1/68600, an. 1/68700, ao. 1/68800, ap. 1/68900, aq. 1/69000, ar. 1/69100, as. 1/69200, at. 1/69300, au. 1/69400, av. 1/69500, aw. 1/69600, ax. 1/69700, ay. 1/69800, az. 1/69900, ba. 1/70000, bb. 1/70100, bc. 1/70200, bd. 1/70300, be. 1/70400, bf. 1/70500, bg. 1/70600, bh. 1/70700, bi. 1/70800, bj. 1/70900, bk. 1/71000, bl. 1/71100, bm. 1/71200, bn. 1/71300, bo. 1/71400, bp. 1/71500, bq. 1/71600, br. 1/71700, bs. 1/71800, bt. 1/71900, bu. 1/72000, bv. 1/72100, bw. 1/72200, bx. 1/72300, by. 1/72400, bz. 1/72500, ca. 1/72600, cb. 1/72700, cc. 1/72800, cd. 1/72900, ce. 1/73000, cf. 1/73100, cg. 1/73200, ch. 1/73300, ci. 1/73400, cj. 1/73500, ck. 1/73600, cl. 1/73700, cm. 1/73800, cn. 1/73900, co. 1/74000, cp. 1/74100, cq. 1/74200, cr. 1/74300, cs. 1/74400, ct. 1/74500, cu. 1/74600, cv. 1/74700, cw. 1/74800, cx. 1/74900, cy. 1/75000, cz. 1/75100, da. 1/75200, db. 1/75300, dc. 1/75400, dd. 1/75500, de. 1/75600, df. 1/75700, dg. 1/75800, dh. 1/75900, di. 1/76000, dj. 1/76100, dk. 1/76200, dl. 1/76300, dm. 1/76400, dn. 1/76500, do. 1/76600, dp. 1/76700, dq. 1/76800, dr. 1/76900, ds. 1/77000, dt. 1/77100, du. 1/77200, dv. 1/77300, dw. 1/77400, dx. 1/77500, dy. 1/77600, dz. 1/77700, ea. 1/77800, eb. 1/77900, ec. 1/78000, ed. 1/78100, ee. 1/78200, ef. 1/78300, eg. 1/78400, eh. 1/78500, ei. 1/78600, ej. 1/78700, ek. 1/78800, el. 1/78900, em. 1/79000, en. 1/79100, eo. 1/79200, ep. 1/79300, eq. 1/79400, er. 1/79500, es. 1/79600, et. 1/79700, eu. 1/79800, ev. 1/79900, ew. 1/80000, ex. 1/80100, ey. 1/80200, ez. 1/80300, fa. 1/80400, fb. 1/80500, fc. 1/80600, fd. 1/80700, fe. 1/80800, ff. 1/80900, fg. 1/81000, fh. 1/81100, fi. 1/81200, fj. 1/81300, fk. 1/81400, fl. 1/81500, fm. 1/81600, fn. 1/81700, fo. 1/81800, fp. 1/81900, fq. 1/82000, fr. 1/82100, fs. 1/82200, ft. 1/82300, fu. 1/82400, fv. 1/82500, fw. 1/82600, fx. 1/82700, fy. 1/82800, fz. 1/82900, ga. 1/83000, gb. 1/83100, gc. 1/83200, gd. 1/83300, ge. 1/83400, gf. 1/83500, gh. 1/83600, gi. 1/83700, gj. 1/83800, gk. 1/83900, gl. 1/84000, gm. 1/84100, gn. 1/84200, go. 1/84300, gp. 1/84400, gq. 1/84500, gr. 1/84600, gs. 1/84700, gt. 1/84800, gu. 1/84900, gv. 1/85000, gw. 1/85100, gx. 1/85200, gy. 1/85300, gz. 1/85400, ha. 1/85500, hb. 1/85600, hc. 1/85700, hd. 1/85800, he. 1/85900, hf. 1/86000, hg. 1/86100, hi. 1/86200, hj. 1/86300, hk. 1/86400, hl. 1/86500, hm. 1/86600, hn. 1/86700, ho. 1/86800, hp. 1/86900, hq. 1/87000, hr. 1/87100, hs. 1/87200, ht. 1/87300, hu. 1/87400, hv. 1/87500, hw. 1/87600, hx. 1/87700, hy. 1/87800, hz. 1/87900, ia. 1/88000, ib. 1/88100, ic. 1/88200, id. 1/88300, ie. 1/88400, if. 1/88500, ig. 1/88600, ih. 1/88700, ii. 1/88800, ij. 1/88900, ik. 1/89000, il. 1/89100, im. 1/89200, in. 1/89300, io. 1/89400, ip. 1/89500, iq. 1/89600, ir. 1/89700, is. 1/89800, it. 1/89900, iu. 1/90000, iv. 1/90100, iw. 1/90200, ix. 1/90300, iy. 1/90400, iz. 1/90500, ja. 1/90600, jb. 1/90700, jc. 1/90800, jd. 1/90900, je. 1/91000, jf. 1/91100, jg. 1/91200, jh. 1/91300, ji. 1/91400, jj. 1/91500, jk. 1/91600, jl. 1/91700, jm. 1/91800, jn. 1/91900, jo. 1/92000, jp. 1/92100, jq. 1/92200, jr. 1/92300, js. 1/92400, jt. 1/92500, ju. 1/92600, jv. 1/92700, jw. 1/92800, jx. 1/92900, jy. 1/93000, jz. 1/93100, ka. 1/93200, kb. 1/93300, kc. 1/93400, kd. 1/93500, ke. 1/93600, kf. 1/93700, kg. 1/93800, kh. 1/93900, ki. 1/94000, kj. 1/94100, kk. 1/94200, kl. 1/94300, km. 1/94400, kn. 1/94500, ko. 1/94600, kp. 1/94700, kq. 1/94800, kr. 1/94900, ks. 1/95000, kt. 1/95100, ku. 1/95200, kv. 1/95300, kw. 1/95400, kx. 1/95500, ky. 1/95600, kz. 1/95700, la. 1/95800, lb. 1/95900, lc. 1/96000, ld. 1/96100, le. 1/96200, lf. 1/96300, lg. 1/96400, lh. 1/96500, li. 1/96600, lj. 1/96700, lk. 1/96800, ll. 1/96900, lm. 1/97000, ln. 1/97100, lo. 1/97200, lp. 1/97300, lq. 1/97400, lr. 1/97500, ls. 1/97600, lt. 1/97700, lu. 1/97800, lv. 1/97900, lw. 1/98000, lx. 1/98100, ly. 1/98200, lz. 1/98300, ma. 1/98400, mb. 1/98500, mc. 1/98600, md. 1/98700, me. 1/98800, mf. 1/98900, mg. 1/99000, mh. 1/99100, mi. 1/99200, mj. 1/99300, mk. 1/99400, ml. 1/99500, mm. 1/99600, mn. 1/99700, mo. 1/99800, mp. 1/99900, mq. 1/100000, mr. 1/100100, ms. 1/100200, mt. 1/100300, mu. 1/100400, mv. 1/100500, mw. 1/100600, mx. 1/100700, my. 1/100800, mz. 1/100900, na. 1/101000, nb. 1/101100, nc. 1/101200, nd. 1/101300, ne. 1/101400, nf. 1/101500, ng. 1/101600, nh. 1/101700, ni. 1/101800, nj. 1/101900, nk. 1/102000, nl. 1/102100, nm. 1/102200, nn. 1/102300, no. 1/102400, np. 1/102500, nq. 1/1

Keiner überschwänglichen bombastischen Reklame bedarf das Perhydrolmundwasser,

denn es ist **absolut frei** von Säuren und Salzen, entfaltet deshalb selbst bei jahrelangem Gebrauche **keine** Nebenwirkung. Es entwickelt bei Benützung **freien aktiven Sauerstoff** in reichlichster Menge und zwar in der **10fachen** Menge seines Volums. Deshalb desinfiziert es auch **sofort** die Mundhöhle, beseitigt **alsbald** den übelsten Mundgeruch, **bleicht die Zähne**, wirkt **auf das Zahnfleisch** belebend ein und verhindert **Ansteckungen**, die durch den Mund erfolgen.

Krewel & Co., G. m. b. H., chem. Fabrik, Köln a. Rhein.
Haupt-Detail-Depot für Berlin und Umgegend: Arcona-Apotheke, Berlin N., Arconaplatz 5, Fernsprecher: Amt III, 8711.

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
M. KRIS, Alte k. k. Feld-Apotheke, Wien I, Stephans-Platz 8.

Einbanddecke u. Sammelmappe für Jahrgang 1911 der „Jugend“



nach mehrfarbigem Entwurf von F. Spiegel liegen fertig vor! — Preis der Semesterdecke oder Mappe Mk. 1.50. Zu beziehen durch alle Buch- u. Kunsthandlungen oder durch den unterzeichneten Verlag.

Verlag der „Jugend“, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Nugget

wasserfester SCHUH-PUTZ

Ein wohligepflegter Stiefel gehört zu jeder sorgsam Toilette.

„Nugget“ erzeugt wasserfesten Hochglanz, färbt nicht ab und schützt das Leder vor frühzeitigem Bruch. Infolge größter Ausgiebigkeit ist „Nugget“ gleichzeitig das billigste und beste Pflegemittel für alle Leder jeder Farbe und Beschaffenheit.

Erhältlich in den meisten guten Schuhgeschäften; auf Wunsch Auskunft nebst Prospekt durch

THE NUGGET POLISH Co. m. b. H., Frankfurt a. M.



Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marben, Bremen.

Unschädliche Entfettungskuren

mit „Vesulan“
ges. gesch. Aerztl. best. als wirksam, ganz u. gar unschädlich. Mittel geg. Korpul., Fettleibigkeit u. Fettsucht. Orig.-Schachtel 3 Mark. Zu haben in d. Apotheken Versand u. Abgabe von Proben d. Schwane-Apotheke, Frankfurt a. M. & Friedberger Anlage 5, München, Schulzen-Apoth., Schützenstr. 2 u. Bayerstr. 4, Berlin G., Marggraff'sche Apotheke, Rosenalerstrasse 47.



Abgebligt!

„Herr Maier, ich bitte recht sehr; würden Sie mir wohl in Güte mein Gehalt etwas aufbessern?“
„Wie heißt aufbessern! Sind Sie hier vielleicht in einer Besserungsanstalt?“

Liebe Jugend!

Im Unterricht befrägt ein Leutnant die allgemein menschlichen Tugenden und ihre besondere Anwendung im militärischen Leben. Hierauf stellt er folgende Fragen: „Was ist die höchste militärische Tugend?“

Rekrut Huber: „Die Tapferkeit.“
„Was ist die schimpflichste militärische Eigenschaft?“
Rekrut Huber: „Die Keuschheit.“

Hassia - Stiefel

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,



Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Katalog bei Angabe der Nr. 52 gratis.

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Echte
**SCHWEIZER-
MILCH-
CHOCOLADE**

Cailler's

Grösster
VERKAUF
der
WELT.

Früher oder später

kommt jeder Automobilist u. Radfahrer
zu der Ueberzeugung, dass er auf

Continental

Pneumatik

am billigsten fährt.

Continental-Caoutchouc- und



Gutta-Percha-Co., Hannover.



Sehr einfach! H. Bing

„Ich möchte eigentlich wissen, was so a Gaul
allweil denkt!“

„Ja mei, der wird halt aa Durst hab'n!“

Ausrüstungen f. Tropen u. Sport

**Patent-
Schlafsack**



Ausser Ge-
brauch nur
2 1/2 Kil.

mit wasserdichtem Ueberzug.
Für grosse Figur . . . A. 35.—
„ sehr grosse Figur „ 38.—
(warm gefüttert).

Loden-Bekleidung, Ponchos,
Oel- und Gummimäntel.

Barth, Reg.-Adj., Ludwigsburg: Schlaf-
sack hat sich im Zeltlager bei 14 tägigem
Regenwetter auszeichnet bewährt.

Ferd. Jacob, Köln 36 (Rhein-
land.)

Psoriasis

(Schuppenflechte) heilt ohne
Salben und Gifte Spezialarzt
Dr. med. E. Hartmann,
Stuttgart A 5, Postfach 126.
Auskunft kostenlos und portofrei.



**OSCAR
CONSEE**
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V

QUERES FÜR SCHWARZ- u. FARBEENDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSGRÖßEN
PHOTOLITHOGRAPHIE,
FARBEN- u. WEISSDRUCK



Frz. X. Thallmaier G. m. München

Kunsthändler :: Maximilianstraße 35.

Künstlerische Porträt-Miniaturen

auf Elfenbein oder Porzellan.

Garantiert freie Handmalerei nach dem Leben oder
nach Photographie. — Vollkommene Ähnlichkeit.
Anerkannte Kunstwerke. In unseren Ateliers wer-
den nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt.

Für Sammler: Hervorragende Kollektion von Copien
nach alten Miniaturisten i. zeitgemäßer Aufmachung.

Dr. Stammer's

Kuranstalt **Bad Brunnthal**
München

für innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell
sexuelle Neurasthenie und chronische Frauenleiden. Sehr schön und
ruhig gelegen. — Mässige Preise. — Prospekt gratis. — 12 Aerzte.



*Graeger-
Gold.*

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

LIEBE UND EHE

Entwicklungsgeschichte der Liebe

5. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Urgeschichte der Ehe

8. Auflage. Geheftet M. 1.—, gebunden M. 2.—

Liebe und Ehe im alten Orient

4. Auflage. Geheftet M. 2.—, gebunden M. 3.—

Liebe und Ehe im europ. Altertum

Neu. :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Liebe und Ehe in Ostasien und bei den Kulturvölkern Alt-Amerikas

Neu. :: Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.80

Kulturgeschichtl. Untersuchungen

von F. Freih. v. Reitzenstein

== Hochinteressante Bilder ==

Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Pfizer-Strasse 5.



Ultima ratio

Seewald

„Als Jurist kann man alles werden, sogar Jurist!“

Geheimnisse

„Warum streiten sich denn diese beiden alten Herren dort in der Ecke? Die schreiben ja, daß man auf der Straße jedes Wort vernimmt.“

„Die streiten nicht; sie hören nur beide schlecht und wenn sie sich etwas mitteilen haben, mochten niemand etwas hören soll, dann ziehen sie sich jedesmal in eine Ecke zurück.“

Ohne Anzahlung

5 Tage zur Probe

liefern wir gegen
photographische Apparate aller Systeme
und in allen Preislagen, ferner Original-
Goerz Trieder-Binodes

i. Reise, Jagd, Militär, Sport etc.
Jll. Camera-Katalog gratis
Bial & Freund
Breslau u. Wien
Postfach
170 a



Die Aufhebung der Beschlagnahme

des Kunstwerkes

Der weibliche Körper

von R. Arringer

mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoller Ausstattung Vorkausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebunden M. 4.—. Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das

Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann.

14. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. :: Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, für jeden Ehegatten begehrenswert. Zu beziehen sind beide Bücher durch **Vogler & Co., Berlin, Gilschiersstr. 12 a.**

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder

verwöhnte Raucher

4 Pfg. per Stück

Fein u. mild! **SULIMA** & DRESDEN

FRANZENSBAD

Heilkräftigstes Moorbad der Welt

Idealer Aufenthalt für kurbefürdigte Kinder. Hervorragendstes Herzheilbad Ost.-Ung.

Stärkste Kohlensäurebad der Kontinente. Prospekt gratis durch das Bürgermeisteramt. **Indikationen:** Blutarmut, Bleichsucht, Skroflose, indizierte Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Katarrh der Atmungs-, Harn- und Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Myom, Herzkrankheiten. Sais. 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe: 1. April bis 30. Oktober. Generalrepräsentanz sämtl. Mineralwässer u. Quellenprodukte: Alte k. Feldapothek in Wien, I., Stephansplatz.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Korpulenz +

Fettleibigkeit
wird beseitigt durch d. Tomola-Zehrkur. Preis: gefälligst. gold. Silb. u. Ehrenbild. Kein fast. Seb. keine Hart. Säuren mehr, sondern jugendl. schlanke, elegante Figur, u. grasfröhe Zalte. Kein Heilmittel k. Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel f. fortwährl. gefunde Verjüngen. Verst. empföhl. Keine Dät, keine Hemmer, b. Lebensweise. Vorsöhl. Wirkung. Bezt. 2.50 M. fr. gel. Postm. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Köniögrätzer Str. 66.

Uhren Brillanten

Goldwaren, Bronzen
Lederwaren, Reiseartikel
Metalle und Allmand
Belauchungskörper
Auf Amortisation
Jll. Kataloge frei.
L. RÖMER ALTONA (ELBE) 143

Uppigke Büste

volle, anmutige Erscheinung erste Bedingung weiblicher Schönheit! Jede Frau, jedes junge Mädchen muss diesen Schmuck besitzen!
Bestellen Sie aber nur Dr. Baethkes berühmte Gloria; 1000 fach erprobt u. viele glänzende Dankschr. preisen die vorzügl. Wirkung. Garantie. Unschädlich. Preis nur 2 Mk. (ganz Kur 3 Kartons) 8 Mk. m. genauer Gebrauchsanw. Diskr. Zusendg. p. Nachn. Dr. Baethke, 8. m. k. h., Berlin W 161, Wilmersfeldstr. 34.

Illustrirte Prospekt gratis
Nerven-Erfolgsmethoden
Auf: bei Nachlesen der
Frischungs-Sanatorium
Kuren Silvana Genf 684

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W.8, Friedrichstraße 182

Neueröffnung: Mai 1911
Bremen, Sögestrasse 45



Fordern Sie Musterbuch J.

Eine schöne Hand Schöne Fingernägel

Manicure-Etuis in grosser Auswahl. Name, Packung u. Etiquettes ges. gesch. Man schütze sich v. Nachahmung.
F. L. HARNISCH, Hoflieferant, BERLIN W 9 Potsdamer Strasse 22
und in anderen Parfümerien.

erhält man nach Gebrauch von **Crème „TABU“** unentbehrlich zur Pflege der Haut, fettfrei, und

nach Gebrauch von **F. L. Harnisch's Nagel-Emaille „Ungual“**.

Korpulenz + Fortlebenskraft

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters Frühlingskaffee. Garant. unschädlich. Feinste Liefer. 1 Pak. M. 2, 3 Pak. M. 5. Prosp. gratis. Dr. med. Da schreibt: Ich konstatierte Gewichtsabnahmen v. 5-6 kg, ja einmal 9½ kg nach ca. 21 Tagen. Institut Hermes, München 55, Baderstr. 8.

Auskunft über alle Reise-Angelegenheiten u. rechtsgültige
Reiseschliessung in England
Reisebureau Arnheim
Hamburg W., Hohe Bleichen 15

**CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY**

Gratis!



Nr. 919

Wir offerieren Ihnen einen
unserer wunderbaren Siegelringe
gratis!

Gratis!



Nr. 519

Um unseren Katalog zu verbreiten und die exzellente Qualität unserer Schmucksachen Goldfilé, welche wir allein fabrizieren und für die wir 5 Jahre garantieren, bekannt zu machen, würden wir Ihnen einen dieser schönen Ringe wie Nr. 519 zu dem billigen Preise von M. 1.— mit Handgravur eines einzelnen Buchstabens, und M. 1.25 mit Monogramm aus 2 Buchstaben auf dem Siegel zusetzen. Wenn Sie einen Ring für Herren, wie Nr. 949 zeigt, wünschen, senden Sie uns M. 2.50.

Den jeweiligen Betrag wollen Sie uns per Postanweisung einsenden.

Um das richtige Fingermass zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stückchen Papper, welches Sie nur knapp mit dem oberen Fingerglied passieren können.

P. Sims & Mayer, Berlin W., Leipziger Str. 93.

6 hervorragende Künstlerkarten

zu dem

wohlfeilen Preis von 60 Pfg.

enthält jede Serie der „JUGEND“-
Postkarten. Die Karten bringen
in hervorragendem Vierfarben-
druck Reproduktionen nach Wer-
ken unserer bekanntesten Mit-
arbeiter und sie sind zweifelloso für

jeden Freund und
Leser der „Jugend“

eine willkommene Gabe. — Aus-
führliches Künstler-Verzeichnis
und Probe-Serie liefert jede gute
Buch-, Kunst- und Papierhandlung
zum Preise von 60 Pfennig; bei
Voreinsendung des Betrages auch
der unterzeichnete Verlag direkt.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Dralle's Illusion

im
Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol
Mäiglöckchen, Veichen, Rose, Syringa, Wistaria
Ein Atom genügt.
Wundervoller, täuschend natürlicher Blütenduft.
BRÜSSEL 1910: GRAND PRIX.
GEORG DRALLE, HAMBURG.



Seewald

Stiſ Vogel oder ſtirb

„Liebe mich oder ich verarbeite Dich in
meinem Roman!“

„Ehglück“

„Sie ſigen nun jeden Abend mit Ihrem
Gatten allein zuhauſe. Das muß doch
fürchterlich langweilig ſein; haben Sie denn
irgend welche Unterhaltung?“

„Oh ja! Mein Mann genehmigt ver-
ſchiedene Maß Bier und da ſage ich jedes-
mal, wenn er trinkt: „Proſt!“



Zeichnung von Heinrich Alt, München

„Hugh!“ rief die große Schlange, „wir kriegen ihn, er liest ein Ullstein-Buch“.

In der Reichstags-Immunisationskommission verteidigte der Zentrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer die Immunisationskommission mit dem Einwurf, auch in der Medizin sei alles im Fluss, ihre Anschauungen könnten sich ändern, auch über die Wirkung des Urins; es gebe ein medizinisches Buch von 1734, das alle Schäden mit Rot und Urin heilen will.

Der ehrenwerte Dr. Pfeiffer
Vertrat die wahre Medizin!
Kurierter Mann, rief er voll Eifer,
Nicht einst mit Rot und mit Urin?

Die Möglichkeit besteht am Ende,
Dass man es also wieder tut . . .
Ja, ja! Der Doktor Pfeiffer fände
Dies jedenfalls besonders gut.

Denn nach bewährtem Zentrumsbrauche
Hält gegen manche Schädlichkeit
Man immer gern, — nicht wahr? — die Jauche
Und sogar kübelweis! bereit.

A. D. X.

Tragikomödie der Irrungen

Die Fahrt wird immer schöner! „Hüft!“
„Hott!“ „Hüh!“ „Halt!“ und „Rückwärts!“
schreiben die nationalliberalen Führer zu gleicher
Zeit. Und dabei soll der Karren nicht umfallen!
Der Reichstagsabgeordnete Fuhrmann, der
in Nürnberg sprechen sollte, schickte einen recht
ungefährlichen Ersatzfuhrmann in der Person
des Abgeordneten Lohmann, der ein Zusammen-
gehen der Nationalliberalen mit den Kon-
servativen predigte. O Gott, wie selbstlos!
Werden die Konservativen einen Respekt kriegen!
Bis die Braut vor dem Freier, den sie dreimal
zum Tempel hinauswerfen ließ, und der ihr
immer wieder nachläuft!

In Baden geht die Fahrt im Großblock-
wagen mit Einschluß der Sozialdemokraten, in
Württemberg fährt man mit der Demokratie,
in Hessen mit dem Antisemitismus, in West-
falen mit dem Junkertum und am Rheine gar
mit dem Zentrum!

Es dürfte demnach ziemlich schwer fallen,
einen für ganz Deutschland gültigen national-
liberalen Fahrplan aufzustellen.

Beda

Der Lehrereid

Aus purster Liebe zum bayerischen Lehr-
stand hat Kultusminister Dr. v. Wehner nunmehr
die Lehrer den wirklichen Staatsbeamten gleich-
gestellt; wenigstens, was die Pflichten anlangt,
denn alles können die Lehrer unmöglich auf
einmal verlangen: die Rechte kommen vielleicht
später.

Einschwören haben, nach dem „Bayr. Kurier“,
die Lehrer einen Moderniseneid dahin zu
schwören, daß sie keinem Vereine angehören
wollen, dessen Zwecke oder Bestrebungen dem
staatlichen oder öffentlichen Interesse zumider-
laufen.

„Jetzt haben wir sie, die Luters!“ tönten
begeisterte Rufe im Hofbräu-Fraktionszimmer
der Zentrumsparthei. „Wenn sie jetzt nicht pa-
rieren, werden sie wegen Meineld eingesperrt!“
Denn was staatliche oder dienstliche Interessen
sind, bestimmen in Bayern doch wir, das Zen-
trum! Das Zentrum ist in Bayern der Staat!
Staatliche oder dienstliche Interessen sind daher
Zentrumsinteressen.“

Noch selten wurde im Fraktionszimmer der
Zentrumsparthei so viel Mailbox auf das Wösel
des braven Totis von Wehner getrimmt.



K. Arnold

Privatier Suber am Margeritengang

„A fo a Wohlfahrtsgegend laß i mir g'fallen,
da sehn do wenigstens d' Leut, wieviel man aus-
geben hat.“

Politische Musikk

Der einzige weibliche Doktor der Musik in
England, Ethel Smyth in London, hat eine Vokal-
kassette komponiert, die einen Zusammen-
stoß zwischen Suffragettes und Schulheuten
musikalisch darstellt.

Der Generalmusikdirektor Straußel in Berlin
hat, hierdurch angeregt, eine politische Kaho-
phonie für Orchester komponiert, die neulich
unter Leitung des Komponisten zum ersten Male
vorgeführt wurde. Die Musik schildert eine
Reichstags-Sitzung. Die Kahophonie beginnt mit
einem Glockenspiel, das die Eröffnung der
Sitzung durch die Glocke des Präsidenten dar-
stellt. Ein Solo der ersten Violinen deutet an,
daß der Redner der konservativen Partei spricht,
die bekanntlich die erste Geige spielt. Darauf
übernehmen die Fagotten die Melodie, — ein
Zeichen, daß ein Abgeordneter der freimüthigen
Volksparthei das Wort ergreifen hat. Die fol-
gende Rede des Antisemiten wird dadurch ge-
schildert, daß fast jeder Takt Triolen enthält.
Dann übernehmen die zweiten Violinen die
führende Rolle — ein freikonservativer Abge-
ordneter spricht. Alsdann folgt ein rätselhaftes
Potpourri — bald klagen rechts die ersten eine
liebliche Melodie, bald schmerzen links die
Hörner zum Angriff, bald spielen die Geigen
mit Dämpfen; durch diesen Wechsel der Instru-
mente wird die Rede des Nationalliberalen
treffend illustriert. Dann folgt eine getragene
dumpe Melodie, von den Celli angeführt; das
ist die Rede des Zentrums. Die Celli werden
von schmetternden Fanfaren der Trompeten ab-
gebläst, die von lauten Paukenschlägen begleitet
werden — der Sozialdemokrat greift die Re-
gierung an. Da bricht mitten im Takte plötzlich
und unerwartet die Musik ab — die Majorität
hat die Minorität durch den Schluß der Debatte
überumpelt. Nach mehreren Takten Pause
folgt eine rauchende Schlachtmusik der Tutti, —
sie stellt die erregte Geschäftsordnungsdebatte
dar, die dem gewaltigen Debattensturm folgt.
Unablässig geht das Furioso in ein sanfteres
Mäandern über, bis wieder die Anfangsmelodie
des Glockenspiels ertönt, — ein Zeichen, daß
der Präsident die Sitzung schließt. Dann folgen
noch einzelne Scatatoine des Triangles, die
wie Pinke-Pinke-Pinke klingen. Dadurch
wird der letzte Gang der Abgeordneten dar-
gestellt, die sich nach Schluß der Sitzung in das
Bureau begeben; dort empfangen sie ihre Diä-
ten — die Pinke-Pinke. Frido

Hinter der Szene

Jeder Mime — Faust, Mephisto, Gretlein —
schickt jetzt, wenn die Vorstellung erhebt,
Dankbar auf zum Himmel Stogebellin:
„Herr, ich dank Dir, daß ich unbedächtig!“

Mädchen, die im „Faust“ als Engel windeln —
Ganz zum Schluß vom langen, zweiten Teile —
Gleiten jaß aus allen sieben Himmeln
Und verlesen sich die weichen Teile.

Eben freust du dich, wie seifenwurmelt
Dort auf dem Panteon steht die Nase,
Als das Ding schon munter abt purzelt
Und zerschlägt dir deine beste Nase.

In das Antlitz kלאפand blutige Spuren
Grüßt den Mimen des Objektes Diktator . . .

Wozu braucht man künftig noch Messuren?
Heute schaffen'se Aquilensfüße.

In den Pausen klingen Telephone:
„Hier Frau X. von Angli total zerbrochen,
Ach, Verdorn, wenn du Sie nicht verheirathet.“
Hat mein Mann denn auch noch helle Knochen?“
Kurz, die Mimen sterben in den Seelen:
Und es ist — Ihr habt es längst begriffen —
Heut soll so gefährlich, schauzupfaffen —
Wie etwa per Aero lustaufhiffen.

Jene Wahrheit, daß die Zeiten wandern,
Am Theater findet du sie wieder:
Einst brachst, Mime, du das Herz der Andern;
Heute brichst du nur die eignen Glieder.

Darum, weil es hinter den Kulissen
Gang so blutig geht wie bei Spichern,
Sei mit Wägen nur der Kunst besessen,
Eil zunächst, Dein Leben zu versichern!

Justat

Neger-Komment

Ueber die Behandlung antijeglicher Angele-
heiten ergab folgende Erkenntnismachung
des Polizeipräsidiums zu Metz:

1. Im allgemeinen genießen alle politischen
Majnahmen in dieser Stadt den Schutz des
§ 95 (Majnahmendeckung betr.) und dürfen
nicht zum Gegenstand von Angriffen gemacht
werden.

2. Besitzt jemand dennoch die Freizheit, solche
Majnahmen zu kritisieren, so kann ihm zu-
nächst auf dem Gnadenswege die parlamen-
tarische Form der Behandlung zugestanden
werden (Diskussion), aber nur insoweit,
als dem Polizeipräsidium zur Erweiterung sach-
liche Gründe zur Verfügung stehen.

3. Endet der gesunde Menschenverstand, so
beginnt die kommentmäßige Behandlung
des Falles (Dispersierung), und zwar nach
folgenden Bestimmungen:

a) Alle in das Ressort der Polizeieasse-
foren, Äite und akademisch gebildeten
sonstigen Polizeibeamten zuständigen Fälle werden
ausgeschlossen. Etwa 25 Minuten, ohne Bin-
den und Bandagen.

b) Alle dem Polizeidirektorium oder
Präsidium ressortierenden Fälle werden aus-
geschlossen (Minuten, 15 Schritt Platz, drei-
maliger Auegelweisung). Die Sitzung, in der dies
beschlossen wird, heißt daher Auspuffung.
Die Durchschlagskraft der Geschosse ist umge-
kehrt proportional der Durchschlagskraft der
politischen Gegengründe zu wählen. Als
Bureauamt für die Erlebigung dieser Akten
gilt vorläufig — bis zur Errichtung eines
eigenen Schießsaales im Polizeigebäude —
die k. Militärchießschule. Als Kartellträger
haben sich die k. Kreisdirektoren, sowie die
höheren höheren Regierungsbeamten zur Ver-
fügung zu halten.

Gegeben zu Metz, 6. Mai 1911

K. Polizeipräsident

Offizielle Sprachreinigung

(Zur unwichtigen Wiederabgabe der schwedisch-italienischen
Trittsprache.)

Die offiziiöse Furcht vor dem Wörtchen „li-
beral“ und die ängstliche Rücksichtnahme auf
den kirchlichen Standpunkt, zu einer
gründlichen Reinigung der deutschen Sprache
von allen verdächtigen Ausdrücken führen. Eine
unter Aufsicht eines Kardinals stehende Berliner
Kommission ist mit der Ausarbeitung einer
Gehegesvorlage beschäftigt, die den künftigen
Gebrauch der Worte „liberal“, „freireichlich“,
„fortschrittlich“, „modernistisch“, „Geschichtswahr-
heit“, „konstitutionell“, „National Hauptblatt“,
„Volk“, und ähnlicher anrüchlicher Wendungen
mit Strafen von einem Monat Gefängnis bis
zur Hinrichtung ahndet. Landesoberhäupter
haben in Zukunft ihre Trinkpilsche für und
fertig aus dem Vatikan zu beziehen. Damit
sich die offiziiösen Kreise auf die Setzungs-
nachrichten verlassen können, soll ferner den deut-
schen Telegraphenbureaus ein staatlich be-
soldeter vereidigter Falschüberrecher be-
gegeben werden. Karlehen

Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren,
Wenn auch wir zur Kaiserfeier ziehn?
„Nein! Das Militär nur ist erkoren!“
Hat sofort der Herr General geschrien.
„Wenn Sie nicht gleich ziehn,“ valleralla,
„Können Sie wat sehn!“ valleralla,
„Kriegen Sie in Bauch 'n Gewehrchaft rin!“

Ein Gewehrchaft ist uns doch zu wenig
Für devote Untertanen-Kniz!
Einen schönen Gruß an unsern König:
Wir gehn wieder heim! Sagen S': Es war nitz!
Und der Herr General, valleralla,
Kann uns ein paar Mal, valleralla,
Sehn vorüberzieh'n in voller Wids!

Um die Disziplin, ihr edlen Seelen,
Dreht sich unser ganzer Staat herum,
Zivillisten können nur kackehen,
Drum verschwind', gemeines Publikum!
Schrei! dreimal hurra, valleralla!
Über nicht zu nah, valleralla!
Und dann ist für Dich die Feter um!

A. D. X.

Die „guten Hirtinnen“ und die räudigen Schafe

Einige weibliche Zwangszöglinge des Müldener Klosters, „um guten Hirtin“, die eine Revolte veranlaßt hatten, wurden zu Gefängnisstrafen bis zu vier Wochen verurteilt. Mehrere von den Mäddchen waren durch das unaufhörliche zwangsweise Beten zur Verzweiflung getrieben worden. Der Verteidiger, die in der Berufungsinanz eine Herabsetzung der Gefängnisstrafen bis zu höchstens vierzehn Tage erreichte, und die an dem klösterlichen Erziehungssystem bittere Kritik übte, ist, wie wir erfahren, von dem spanischen Jesuitenpater Robrtzki folgende Abfuhr zu teil geworden:

„Die Strafen für die Zwangszöglinge waren mit vollem Recht so hoch festgesetzt worden, weil die Zöglinge nicht um gutes Gelingen ihrer Revolte gebetet hatten. Finden die Zöglinge, daß täglich vierundzwanzig Stunden Gebet zu viel sind, so haben sie nicht zu revoltieren, sondern in den restlichen Stunden des Tages um eine Herabsetzung der Gebetsstunden zu beten. Reute, wie Sie, die Sie verlangen, daß der bairische Staat weltliche Erziehungsinstitutionen errichte, gehören selbst in eine Zwangserziehungsanstalt. Staatsbürgern, die mit der Zwangserziehung durch Ordensschwester nicht einverstanden sind, steht es frei, zum Zeichen des Protestes im Kloster zum guten Hirtin einen wöchentlichen Psalmsatz zu opfern. Der bairische Kultusminister, dem wir Ihre Rede übermitteln haben, daß übrigens schon einen entscheidenden Schritt getan: er hat für Ihr Seelenheil gebetet.“

Eine solche Abfuhr ist Allen zu gönnen, die in Bayern die Worte „weltlich“ und „Erziehung“ in einem Atemzuge nennen.

Karlchen

Annonce

Damen und Herren, welche einem neu-gründenden Verein gegen das Tragen des Hohenröckes beitreten wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre „Up ewig ungedeckt“ in der Expedition niederzulegen.

Kleiner Depeschenwechsel

Reichstagsabgeordneter v. X. an Frau v. X.: Morgen Schwerinstage angelegt. Heimkommen nicht möglich. Gruß v. X.

Frau v. X. an den Reichstagsabgeordneten v. X.: Kenne Schwerinstage. Komme mit nur beim, Du Schwerinstöter! Auguste.



A. Schmidhammer

Die Denkmals-Enthüllung in Straßburg

„Weg da! So 'ne Denkmals-Enthüllung ist 'ne kaiserliche Angelegenheit und hat mit 'ne geheimerung überhaupt nisch zu tun.“

Hie Antiqua, hie Fraktur!

(Die Szene spielt in einer großen Druckerei; rechts Setzküsten mit Antiquabuchstaben, links Setzküsten mit Frakturschrift. Zwischen den beiden Typen scheint ein bestiger Kampf ausgebrochen zu sein.)

Die Fraktur:

Hinaus mit Dir, Du welsches Ungeheuer!
Der deutsche Reichstag gab Dir's ordentlich:
Der Liebert liebt mich mit unvölkischem Feuer,
Und der berüchtete Pfeiffer pfeift auf Dich!
Ich bin den Deutschen lieb, und das antscheibet!
Mich üben Goethe, Luther, Jakob Grimm!
Die Zeitung ist in mein Gewand gekleidet!
Hinaus mit Dir, romanischer Klimdüm!

Die Antiqua:

German'scher Protz! Ich sollte
mich entfernen?
Non, non, monsieur! No, friend! Ich bleibe da!
Zwei Schriften müssen Deinetwegen lernen
Im Schweiz die Kinder der Germania.
Der Deutsche muss sich meiner

stets bedienen,
Gibt er sich lesbar andren Völkern kund,
Ich bin der Herrscher aller Schreibmaschinen,
Ich, deren Leib so appetitlich rund!

Die Fraktur:

Beim Wotan! Reiz' mich nicht zu toll da drüben!
Der Deutsche schreibe deutsch! So sei es Brauch!
Sei still! Sonst renn' mit meinen spitzen Typen
Ich Dir in Deinen runden Auslandsbauch.
Daß ich so schwer zu lernen, ist kein Fehler!
Deutsch sei die Lösung! Naumann
sprach's mit Schwung —

Die Antiqua:

Dein Ursprung ist ja garnicht deutsch,
Krakhehler!

Die Fraktur:

Doch ward ich deutsch, durch Ueberlieferung!

Die Antiqua:

Schluss, Raufbold! Stop! Silence! Sonst
setzt es Keile!

Ich bin —

Die Fraktur:

Ein Fremdwort noch, dann
fliegst Du 'raus!

Denkst Du, —

Die Antiqua:

Ich dräng Dich rückwärts,
Zeil' für Zeile!

Auf drei geht's los!

Die Fraktur:

Probier's nur, altes Haus!

— Eins —

Die Fraktur:

— Zwei —

Der Oberfaktor

(tritt mit den Segeln in die Druckerei): „An die Arbeit, Kollegen! 's gibt 'ne Menge zu schaffen! Hier, Müller, sehn Sie mal diesen Aufsatz über „Napoleon“ in Fraktur, und Sie, Huber, sehn diese Broschüre über „Deutsche Wirtschaftspolitik“ in Antiqua!“

Karlchen

Das arme Zentrum

Vergeblieh haben die Zentrumsabgeordneten Pfeiffer, Gleicher und Fehbender in der Reichstagsitzung vom 3. Mai 1911 vor den verderblichen Folgen des Impfwangzwangs gewarnt. Besonders der Gewissenszwang, der durch das Gesetz ausgeübt wird, ist gefährlich. Das Impfen überträgt körperliche und seelische Krankheiten der erkrankten Art.

Es ist in Deutschland schon vorgekommen, daß Zentrumsmitglieder geschäftlich krank geworden sind; selbstverständlich ist die Infektion durch den Impfstoff übertragen worden. Aber die Regierung blieb kalt. Andere geimpfte Katholiken hatten den Modernismus zwar geliebt, aber gebrochen; sie waren durch den auf sie ausgeübten Impfwang gegen den Gewissenszwang des Eides abgestumpft worden. Aber die Regierung blieb noch immer kalt. Da geschah es, daß ein dem Zentrum anhängendes und von Zentrumseltern abkommendes frommes Mädchen in die Wochen kam; es stellte sich heraus, daß die Kuh, mit deren Lymphe die Mädd zwangsgeimpft worden war, ebenfalls krank gewesen war. Nun kann die Regierung doch wohl nicht länger kalt bleiben!

Frido

Dreadnought „Invincible“

Wenn wir diesen „Fürchtenichsen“
Einmal richtig ins Gesicht sehen,
Die Old England auf der Welt
Heu' für „invincible“ hält,
Finden wir: es ist mitunter
Auch ein — Taugenichts darunter!

Beda

Aus den Bergen

Kerntüchtige Schiffahrer lassen sich nicht von Matrosen und Frühlingsstößen beirren, sondern erklären einfach höhere Regionen, wo der Frühling noch nicht hingekommen, und laufen talwärts; dabei passiert es aber gern, daß sie auf einmal ganz unvermutet mit ihren Brettern auf einer grünen Bergwiese stehen.

So geschah es einem jungen Herrn, der in stolzer Haltung von oben heruntergeregelt kam; der Uebergang auf das grüne Terrain war bei ihm so plötzlich, daß er fast handgreiflich mit ihm geworden wäre: „Himmelstommerwetter!“

fluchte er.

Das war ein Norddeutscher.

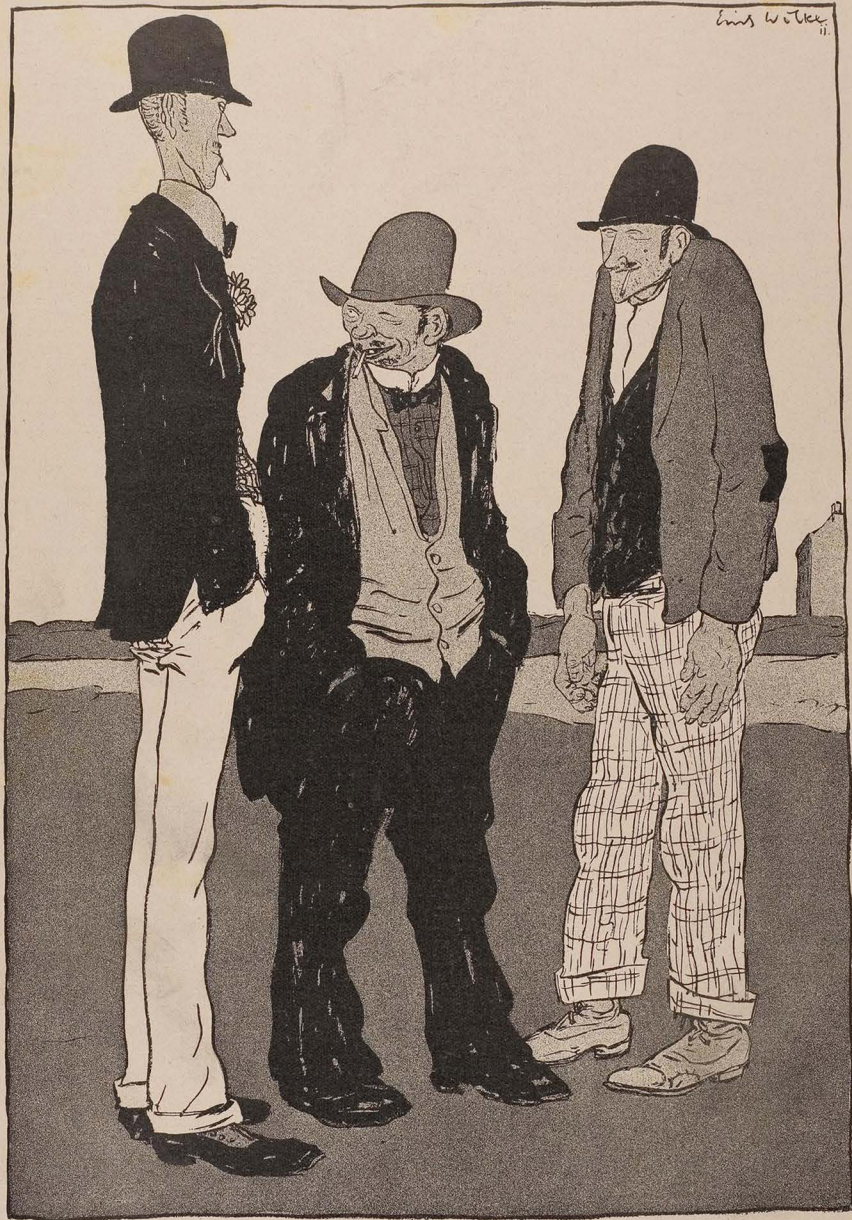
Während er noch um das Gleichgewicht kämpfte, kam ein anderer angelaufen, patsch, stand auch der fest wie sein Vorgänger: „Oh je, dös is aber schäd,“ meinte der.

Das war ein Desterreicher.

Und während die beiden sich gegenseitig anstarrten und so orientieren suchten, kam ein Dritter, klopfte fackte er auf das Trockene, blieb herzergerade stehen und fügte dem ruhig und ergeben hinzu: „Gar is.“

Das war ein Münchner.

F. S.



Vom Münchner Margeritentag

Erich Wilke (München)

„Na, Kare, kennst mi nimmer?“ — „Naa! Gänsbleam! g'funden! Heint bin i Wohltäter der Menschheit!“



Die abenteuerlustige Marianne

Paul Rieth (München)

„Aber, Delcassé, das Gewehr wird doch nicht geladen sein?“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER; für den Inseratenteil: G. POSSLE, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag; G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung „Neud“, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfa.